

# Zuger Presse

Unabhängige Wochenzeitung für die Region

**55 330 Exemplare**  
- Beglaubigt! -  
Auflagenstärkste  
Wochenzeitung

**CU** FREE YOU

**HAPPY FRIDAY**  
FÜR WEINFANS, AFTERWORKERS & FRIENDS  
JEDEN FREITAGABEND AB 16.30 UHR

2 Minuten vom Bahnhof Zug    Gratis Parkplätze  
Tel. +41 41 727 44 54    www.cu-restaurant.ch

**FERNOPTIK EVENT**  
Samstag, 24. Juni 2017

12% Barzahlungsrabatt auf alle Swarovski Geräte.

SWAROVSKI OPTIK    FOTO OPTIK GRÄU

**Menzingen**  
Wie Ross und Fuhrmann einen Baumstamm durch Hindernisse ziehen.  
**Seite 15**

**Valtrim Shala**  
Was der Unterägerer mit der Kanalisation zu tun hat.  
**Seite 11**

## Strassenbau

# Die Tangente wird immer sichtbarer



Urs Hürlimann (links), Vorsteher der Baudirektion, und Projektleiter Bruno Christen analysieren den Knoten Rigistrasse.  
Bild: Daniel Frischherz

**Am Knoten Rigistrasse wurde am Montag über den aktuellen Stand des Projekts informiert. Die Gemeinden äusserten dabei grosse Hoffnungen.**

**Simon Bertschi**

Der Unterägerer Gemeindepräsident Josef Ribary sprach von der «Selbstständigkeit der Berggemeinden, die durch die

Massnahmen gefördert werden soll». Der Zuger Stadtrat André Wicki hofft auf einen schnelleren Weg für die Busse.

**Bäche werden geöffnet und verbreitert**

Während die neue Margelbrücke für den Verkehr bereits passierbar ist, wird mit dem Bau der meisten Teilprojekte diese Woche begonnen. Entsprechend sprach Urs Hürlimann, Vorsteher der Baudirektion,

von einem «denkwürdigen Anlass». Rund 201 Millionen Franken wird die gesamte Tangente kosten, die neben den sechs Knotenpunkten unter anderem den 370 Meter langen Geissbüeltunnel, Lärmschutzeinrichtungen und Bachdurchlässe umfasst. Laut Projektleiter Bruno Christen werden eingedolte Bäche geöffnet und verbreitert, um den Flussbewohnern mehr Lebensraum zu bieten.  
**Seite 3**

**Kommentar**

Alina Rütli, Redaktorin «Zuger Presse»

Miteinander reden hätte viel geholfen

Die Fasnacht ist Teil der Dorfkultur. Nach Meinung des Steinhäuser Gemeinderates sollen aber die Festivitäten, welche der fünften Jahreszeit huldigen, nicht im neuen Gemeindesaal im «Dreiklang» stattfinden.

Die Fasnachtsvereine fühlten sich von dieser Entscheidung überfahren. Gar genarrt von der Dorfborgigkeit. Schliesslich wurde ihnen ein Saal für verschiedene Veranstaltungen versprochen. Das Porzellan wäre heil geblieben, wenn der Gemeinderat persönliche Gespräche geführt hätte. Die Vereine hätten nicht die Faust im Sack machen sollen und ebenso das Gespräch führen können.

Vielleicht ein Lehrstück für beide Seiten. Den nur ein Narr macht den gleichen Fehler zweimal.

alina.ruetli@zugerpresse.ch

## Schulwesen

# Kluge Köpfe an «Kanti»

**Welches Geschlecht ist schlauer? Ab Herbst werden mehr Mädchen als Buben auf das Gymnasium gehen.**

Für 1248 Schüler der 6. Klasse wurde im laufenden Schuljahr entschieden, ob sie künftig die

Werk-, Real-, Sekundarschule oder das Langzeitgymnasium besuchen. Obwohl 10 Prozent mehr Knaben im Übertrittsverfahren waren, wurden 10 Prozent mehr Mädchen dem Gymnasium zugewiesen. Ebenfalls wurde ein Orientierungswert der Note 5,2 eingeführt. Dieser hat Einfluss auf die Schulanmeldungen. **Is** **Seite 9**



Bild: Daniel Frischherz

# Tastentalente und Saitenvirtuose

Wenn Olivier Schneider (von links) und Javier Leutenegger an den Klavieren sowie Niko Berschin an der Gitarre in die Tasten und die Saiten hauen, tun sie dies mit viel Talent und Leidenschaft. Die drei jungen Zuger Musiker haben sich am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb in die vordersten Ränge gespielt. **ar Seite 5**

## Steinhausen

# Wo ist der richtige Ort?

**Fasnachtsanlässe sollen nicht im neuen Gemeindesaal stattfinden.**

Gemäss einer Interpellationsantwort des Steinhäuser Gemeinderates sind die Schulanlagen im Sunnegrund und

Feldheim die richtigen Orte für Fasnachtsanlässe. Die Vereine fühlen sich vor den Kopf gestossen. Ihnen war im neuen Gemeindesaal im «Dreiklang» ein Saal für ihre Veranstaltungen versprochen worden. Der Gemeinderat will die Praxis überprüfen. **ar** **Kommentar, Seite 7**

Anzeige

**Schlafen - unglaublich günstig!**

**Boxspringbett Black** Stoff schwarz, inkl. Schaumstoffmatratze, Topper  
Liegefläche 160 x 200 cm **599.-**  
Liegefläche 180 x 200 cm **699.-**

**599.-** Preis-Hit

LIEFERUNG & MONTAGE **179.-**

Erhältlich in Filialen und online.

**Boxspringbett Kingsize** Stoff schwarz, inkl. Taschenfederkernmatratze und Kaltschaum-Topper, Liegefläche 200 x 200 cm

**1399.-**

Erhältlich in Filialen und online.

**Besuchen Sie uns in Baar, Cham, Root und Obfelden.** **ottos.ch**

# Dieser Zahnspezialist empfiehlt sich unseren Lesern

Gesundheit

## Cliniodent – die Welt der Zahngesundheit

**Das Zahnarzt-Team von Cliniodent in Zug kümmert sich 365 Tage im Jahr um das Lächeln seiner Patienten: von ästhetischer Zahnmedizin bis hin zur Zahntechnik.**

Dank langjähriger Erfahrung, dem Einsatz modernster Technologien und der ausschliesslichen Verwendung von qualitativ hochwertigen Materialien erzielt das zahnärztliche und implantologische Zentrum bei jeder Behandlung ein optimales Ergebnis. Neben der allgemeinen Zahnmedizin bietet Cliniodent seinen Patienten das ganze Spektrum der modernen Zahnmedizin an. Von ästhetischer Zahnmedizin bis hin zur Zahntechnik – in der qualitätszertifizierten Praxis wird jedem geholfen.

**Sanft und sicher dank modernster Technik**

Moderne Techniken unterstützen die Cliniodent-Zahnärzte bei der sicheren Diagnose sowie der sanften Behandlung der Patienten – ob Laser oder 3D-Verfahren zur Diagnostik und Kariesbehandlung oder eine ent-



Cliniodent Zahnmedizin und Implantologie an der Baarerstrasse 50 in Zug legt Wert darauf, ihren Patienten stets die aktuellsten und besten Behandlungsmethoden anzubieten.

Bild: PD

spannte und schmerzfreie Behandlung dank der «Schmerzfreier-Spritze» und «Lachgas-Sedierung». Cliniodent legt grossen Wert darauf, seinen Patienten stets die aktuellsten und besten Behand-

lungsmethoden anzubieten. Durch ständige Modernisierung und Fortbildung sind deshalb sowohl das Team als auch die Einrichtung immer auf dem neuesten Stand der Technik.

Auch im Bereich der ästhetischen Zahnmedizin überlässt Cliniodent nichts dem Zufall und legt besonderen Wert auf Qualität. Deshalb werden alle Vollkeramik-Implants, -Kronen, -Brücken so-

wie hauchdünne Keramikschalen (Lumeneers, Veneers) im hauseigenen Vollkeramik-Labor hergestellt. Für die Patienten hat dies den Vorteil, dass das Labor direkt mit dem Zahnarzt zusammenarbeiten kann, weshalb eine optimale, individuelle Anpassung ermöglicht wird.

**Die «Einheilgarantie» made in Switzerland**

Weitere Möglichkeiten für ein strahlendes Lächeln bietet Cliniodent seinen Patienten mit der hauseigenen Implantologie. In der modernen Zahnmedizin nehmen Implantate einen immer grösseren Stellenwert ein, da sich mit ihnen – bei nur minimalinvasivem und sicherem Eingriff – auch komplette Zahnreihen wiederherstellen lassen. Vorteil des Verfahrens ist ausserdem, dass die Funktion und Ästhetik der Zähne wieder vollständig hergestellt werden kann. Mit mehr als 20 000 gesetzten Implantaten profitieren Patienten von einer in der Schweiz einzigartigen «Einheilgarantie».

Implantate können in den verschiedensten Fällen eingesetzt werden. Sie übernehmen beispielsweise beim Verlust von einem Zahn die

Funktion der Zahnwurzeln, um eine oder mehrere Kronen zu integrieren. Ausserdem können sie beim Verlust aller Zähne oder zur Stabilisierung einer Prothese verwendet werden. Cliniodent entwickelt gemeinsam mit ihren Patienten individuell angepasste Lösungen, um die Funktion und Ästhetik der Zähne vollständig wiederherzustellen.

**Der Spezialist für Gesamtsanierung**

Ist ein Grossteil der Zähne sanierungsbedürftig, führt Cliniodent auch komplette Zahnsanierungen durch. Dabei werden Füllungen erneuert, fehlende Zähne ersetzt, Wurzelbehandlungen durchgeführt und neben der Funktionalität der Zähne auch die Ästhetik der Zahnreihen wiederhergestellt. Wichtig für den Erfolg der Zahnsanierungen ist eine genaue Planung. Alle dafür benötigten Spezialisten arbeiten bei Cliniodent Hand in Hand für ein optimales Ergebnis. **pd**

Weitere Informationen unter:  
Cliniodent Zahnmedizin & Implantologie, Baarerstrasse 50 in Zug,  
041 552 31 00 info@cliniodent-zug.ch

Anzeige

### Implantologie & Zahnmedizin – Cliniodent ZUG – Dr. Busch, Dr. Busch-Dohr



EXPERTEN THEMA HEUTE:

## PROBLEME MIT ZAHNPROTHESEN!

Die moderne Zahnmedizin hat verschiedene Möglichkeiten um Prothesenträgern wieder einen starken Biss zu verleihen. Durch minimal-invasive Verfahren der Implantologie können Prothesen wieder in kürzester Zeit so stabilisiert werden, dass ein fester Biss und ein sicheres Gefühl zurückkehren. Will man gänzlich auf die Prothese verzichten, stehen heutzutage bereits Behandlungstechniken zu Verfügung, die dies schonend mit wenigen Implantaten zu erschwinglichen Preisen ermöglichen.

Informieren Sie sich bei einem Beratungs- und Untersuchungstermin über alle Einzelheiten unter 041 55 23 100.

#### PREISBEISPIELE:

- Zahnkrone komplett ab 599 CHF
- Implantate ab 999 CHF
- Implantate mit Krone komplett ab 1.999 CHF

#### ZU IHRER SICHERHEIT:

- Modernste Behandlungsmöglichkeiten und Einrichtung
- Spezialisierte Zahnärzte
- Alles unter einem Dach: Von Behandlung, Operationen, Dentalhygiene und Zahntechnik
- 365 Tage für Sie geöffnet

Qualitätszertifiziert nach  
**ISO-9001**

#### ZAHNMEDIZIN VON A–Z:

- Zahnmedizin allgemein
- Ästhetische Zahnmedizin
- Zahntechnik/Prothesen
- Implantologie
- Bleaching / Power Bleaching
- Parodontologie
- Minimalinvasive und schonende
- Veneers
- Dentalhygiene
- Weisheitszahnentfernung
- Kronen & Brücken
- u.v.m



**CLINIODENT**  
ZAHNMEDIZIN & IMPLANTOLOGIE ZUG

Cliniodent Zug · Baarerstrasse 50 · 6300 Zug · Telefon: 041 55 23 100 · www.cliniodent-zug.ch

Tangente Zug/Baar

# Jetzt wird rund vier Jahre lang gebaut

**Als «Jahrhundertbauwerk» wird das Gesamtverkehrskonzept beschrieben. Die betroffenen Anwohner müssen sich vorerst auf etwas lautere Monate einstellen.**

Simon Bertschi

Regierungsrat und Vorsteher der Baudirektion Urs Hürlimann gab an der Medienorientierung am Montag zum Baustart offen zu, dass er «ein Kribbeln im Bauch verspüre anlässlich dieses denkwürdigen Tages». Die Baustelle am Knoten Rigistrasse in Inwil bildete den Schauplatz. Gefühlt sieht es dort alle paar Tage anders aus beim Vorbeifahren. Dies wird vorerst weiterhin so

**«Der Baustellenverkehr sollte möglichst nicht durch die Gemeinden führen.»**

Paul Langenegger, Bauvorstand Baar

bleiben, denn heute Mittwoch erfolgt der Einhub der Brückenelemente an ebenjener Stelle. Projektleiter Bruno Christen nannte die Details dazu: «Sowohl der Bach als auch die Strasse werden unter der Fussgängerbrücke Inwil durchzuführen.» Auf diese Weise könnten die Schüler die Tangente unabhängig von den Strassenbauarbeiten sicher queren, und Konflikte mit dem Baustellenverkehr werden vermieden. Seit letztem Jahr sind die Bauarbeiten an der Brücke im Gange. «Ende September oder Anfang Oktober wird sie fertiggestellt sein», so Christen.

**Paul Langenegger will den Kanton in die Pflicht nehmen**

Den Baustellenverkehr machte auch der Baarer Bauvorstand Paul Langenegger zum Thema: «Dieser sollte möglichst nicht durch die Gemeinden führen, da er schlecht für die Stimmung innerhalb der Bevölkerung wäre.» Gerade in Baar dürfte der durch die Baustellen verursachte Verkehr und Lärm ein heikles Thema sein, hatte die Bevölkerung doch die Tangente an der Urne ursprünglich abgelehnt. Laut Langenegger haben sowohl der Gemeinderat als auch die Baarer Bevölkerung hohe



Oben: Für den Verkehr ist die neue Margelbrücke bereits befahrbar. Ab Herbst wird der Fussweg zur Oberalmig unter der Brücke durchzuführen. Unten: Im Hintergrund ist die Baustelle beim Knotenpunkt Rigistrasse in Inwil zu sehen. Im Vordergrund wird weiterhin im Bereich Margel gearbeitet.

Bilder: Daniel Frischherz



Projektleiter Bruno Christen erläutert, welche Renaturierungsmassnahmen im Rahmen des Projekts getroffen werden.

Erwartungen an die Tangente Zug/Baar (TZB): «Dadurch soll einerseits der Verkehr im Zentrum um die Dorfstrasse und die Marktstrasse massiv abnehmen. Auf der anderen Seite werden auch die Ägeri- und Inwilriedstrasse von der neuen Strasse profitieren.» Die Arbeitsplatzgebiete Göbli/Baarer matt seien künftig leichter zu erreichen. Auch werde erwartet, dass die in der Kantonsvorlage in Aussicht gestellten flankierenden Massnahmen an die Hand genommen und umgesetzt werden. Leise Kritik in Richtung des Kantons klang zudem bezüglich der Kommunikation durch: «Die Inwiler Bevölkerung musste sich bislang in Bezug auf den neuesten Stand der Tangente jeweils selbst informieren.» «Bei der Orientierung der Bevölkerung wollen wir tat-

sächlich noch einen Zacken zulegen», gestand Hürlimann ein.

**Den Flussbewohnern soll mehr Lebensraum geboten werden**

Hürlimann nannte noch einmal die grundlegenden Ziele, welche durch die rund 201 Millionen Franken teure TZB erreicht werden sollen: «Die Berggemeinden werden dadurch sowohl an die Stadtzentren rund um Zug, Baar und Cham als auch an die Autobahn angeschlossen.» Diese wurde bereits auf sechs Spuren ausgebaut. Zusätzlich gehe es darum, die Stadtzentren von Zug und Baar verkehrstechnisch zu entlasten. Insgesamt sechs Knotenpunkte entstehen durch die Bauarbeiten, dazu der Geissbüeltunnel mit 370 Metern Länge, jeweils 1,5 Kilometer Bachnaturierung



und Lärmschutzeinrichtungen und elf Bachdurchlässe. «Eingedolte Bäche wie der Grossacherbach, der unterhalb des Gebiets Moosrank entspringt, werden geöffnet und auf bis zu zwölf Meter verbreitert, um den einheimischen Flussbewohnern mehr Lebensraum bieten zu können», erklärte Bruno Christen.

Während für einige der Projekte diese Woche erst der Startschuss erfolgt, sind die Bauarbeiten an der Margelbrücke unterhalb des Talachers demnächst abgeschlossen. Sie sind laut Hürlimann anspruchsvoll gewesen, konnten

aber ohne Verzögerungen ausgeführt werden. Zuerst wurden im letzten Jahr die Böschung abgetragen und die Strasse zum Berg hin verschoben. Danach wurde mit dem Bau der neuen Brücke begonnen. Seit Mitte Mai rollt der Verkehr über die neue Margelbrücke. Jetzt werden ab Herbst das Bachtobel ausgebaut und der Margelbach renaturiert. Der Fussweg zur Oberalmig wird ab Herbst neu unter der Brücke durchgeführt.

Zurück an der Medienorientierung, griff der Zuger Stadtrat André Wicki den Aspekt des öffentlichen Verkehrs auf: «Die

Tangente ermöglicht den Bussen einen schnelleren Weg und entlastet das Zentrum.» Auch führe sie zu einem schnelleren Zu- und Abfluss des Verkehrs bezüglich des Ökihofs oder des zukünftigen Technologieclusters. Josef Ribary, Gemeindepräsident von Unterägeri, vertrat die Berggemeinden. «Unser Ziel ist es, dass durch die Massnahmen die Selbstständigkeit der Berggemeinden weiter gefördert wird.» Es soll also der gesamte Kanton von der Tangente profitieren können. Bis zur Eröffnung 2021 wird sie wohl noch für einiges Bauchkribbeln sorgen.

Anzeige

**Gratulieren Sie Ihren  
Mitarbeitern zum  
erfolgreichen Lehrabschluss  
mit einem Lehrlingsporträt!**

Publizieren Sie ein Bild sowie Name des Lehrlings und des Lehrbetriebes auf einer Sonderseite in Zuger Presse und Zugerbieter. Kosten: CHF 100.–

Publizieren Sie ein Bild mit mehreren Absolventen samt den Namen der Absolventen und des Lehrbetriebes auf dieser Sonderseite. Kosten: CHF 250.–

Auf diesen Lehrlingssonderseiten können Sie auch mit Inseraten in beliebigen Formaten auf freie Lehrstellen in Ihrem Betrieb aufmerksam machen. Die Redaktion der Zuger Presse steuert

dazu redaktionelle Berichte zum Thema Lehrstellen bei.

Mit dieser Publikation am Mittwoch, 12. Juli, positionieren Sie Ihren Lehrbetrieb mit geringen Kosten als guten und innovativen Betrieb im hart umkämpften Lehrlingsmarkt bestens im Kanton Zug.

Auskünfte erhalten Sie unter: 041 725 44 56 oder [inserate@zugerpresse.ch](mailto:inserate@zugerpresse.ch) bei der NZZ Media Solutions.

**Zuger  
Presse** **Zugerbieter**

## Stimme meines Glaubens



Rüdiger Opperman,  
Pfarrer, reformierte Kirche  
Rotkreuz

### Zur Bezeichnung «Vollidiot»

Wem kam die Bezeichnung «Vollidiot» für einen unbequemen Zeitgenossen noch nie über die Lippen? Natürlich nicht ins Gesicht, das wäre unhöflich. Aber hinter vorgehaltener Hand. Wie oft mag sie einem Mitmenschen durch den Kopf gegangen sein, im Blick auf mich?

Was passiert da eigentlich? Warum benimmt sich jemand so, dass andere verärgert oder aufgebracht reagieren? Da stört einer den Verkehr, weil er nicht schnell genug von der Ampel wegkommt. Da schwatzt eine ständig in den Unterricht hinein. Da benimmt sich jemand ungebührlich während einer Veranstaltung, stört damit meinen Frieden und meine Vorstellungen, wie etwas zu sein hat.

Wie geht es eigentlich dem anderen? Wie fühlt er sich? Welches seiner Bedürfnisse ist nicht befriedigt, dass er sich so benimmt?

Jesus zog mit seinen Freunden durchs Land. Dabei begegnete ihm ganz unterschiedliche Menschen. Immer wieder auch solche, die andere störten. Jesus sagte kaum: «du Vollidiot» oder «du Störenfried». Er schaute diesen Menschen an und seine Bedürftigkeit. Dem Gelähmten sagte er: «Willst du gesund werden? Dann unternimm etwas und steh auf.» Dem Betrüger sagte er: «Willst du in der Gesellschaft akzeptiert sein? Dann tu den Menschen Gutes.»

Jesus schaute den Menschen an und nicht den Vollidioten. Ich wünsche uns allen, dass es uns gelingt, den von Gott geliebten Menschen auch im Störenfried zu sehen.

## IMPRESSUM

Zuger Presse – Unabhängige Wochenzeitung für die Region Zug, 22. Jahrgang  
Baarerstrasse 27, 6300 Zug  
Telefon 041 725 44 11  
redaktion@zugerpresse.ch,  
www.zugerpresse.ch.

### HERAUSGEBERIN

Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76,  
Postfach, 6002 Luzern.

### REDAKTION

Chefredaktor: Florian Hofer (fh)  
Redaktion: Alina Rütli (ar)  
Foto: Daniel Frischherz (df)  
Mitarbeit: Simon Bertschi (sim),  
Hansruedi Hürlimann (hh),  
Dominique Schaubert (dom), Nadine Schrick (nad),  
Laura Sibold (ls), Pressedienst (pd)

### VERLAG ZUG

Abo-Dienst/Vertrieb: Telefon 071 272 72 56  
Jahresabo Zuger Presse: 99.- CHF (Nicht-Baarer)  
oder 49.50 (für Baarer) / Zugerbieter: 99.- CHF

### INSERATE

Telefon 041 725 44 56  
inserate@zugerpresse.ch

### DRUCK

LZ Print, Luzerner Zeitung AG. Die «Zuger Presse» (inklusive «Zugerbieter») erscheint mittwochs in einer Auflage von 55 330 Exemplaren (Wemf-beglaubigt) und ist die auflagenstärkste Wochenzeitung im Kanton Zug. Inserate und Berichte sind urheberrechtlich geschützt.

## Tropische Erlebnisse in Wolhusen gemacht



Bild: PD

Der Ausflug von Insieme Cerebral mit dem Rotary Club Zug führte in diesem Jahr nach Wolhusen. 40 Entdeckungslustige mit einer geistigen und körperlichen Behinderung machten im Tropenhaus eine kleine Reise durch exotische Gefilde. **pd**

### Doku-zug.ch

## Wikipedia wächst weiter

**In einer Wikipedia-Schreibwerkstatt erfuhren die Teilnehmer, wie Wikipedia-Artikel geschrieben werden. Und sie hauten gleich selbst in die Tasten.**

Roman Weber

24 begeisterte Teilnehmer besuchten die Wikipedia-Schreibwerkstatt von Doku-zug.ch anlässlich des Schweizer Archivtages vom 9. Juni. Unter fachkundiger Anleitung der erfahrenen «Wikipedianer» Paul Sutermeister und Patrick Kenel von Wikimedia Schweiz erfuhren die Anwesenden in drei Einführungskursen, mit welchen Tools und Tricks sich Wikipedia-Artikel erstellen, be-

arbeiten, umbenennen oder wieder löschen lassen. Getreu dem Motto von Wikipedia, dass alle bei der grössten Online-Enzyklopädie mitmachen können, sind gemeinsam erste kurze Artikel verfasst worden, die jederzeit erweitert werden können.

**Neue Ideen für spannende Artikel wurden gesammelt**

So ist neuerdings das Haus Zentrum am Hirschenplatz mit einem eigenen Artikel vertreten. Auch der Schlagersänger und Schlagzeuger Gerd Morell, der verstorbene Vater einer Neo-Wikipedianerin, bekam seinen Platz. Ein neuer Eintrag entstand ebenso für Christoph Iselin, einem Pionier der Schweizer Skigeschichte. Wie



Die Teilnehmer der Werkstatt sind nun Wikipedia-Autoren.

Bild: PD

schnell Artikel erstellt sind, überraschte die teilnehmende Menschenrechtsexpertin Doris Angst positiv: Unternehmensberater Gary Martini und Louise Speri, Mitglied bei Kolping Cham, nahmen den Anlass als inspirierend wahr. Folglich ist

es kein Zufall, dass die Teilnehmenden die Werkstatt doku-zug.ch nicht nur als neue Autoren von Wikipedia, sondern mit zahlreichen Ideen für weitere Artikel verliessen. Die Wikipedia-Schreibwerkstatt wird also in die zweite Runde gehen.

### #Jugend\_denkt

## Schulfranzösisch: Freud und Leid der Gymnasiasten

Oui, oui... Baguette au fromage. So klingt das Französische der meisten Gymnasiastinnen und Gymnasiasten – kurz vor der Matura. Ist es nicht beunruhigend, dass sie sich auf so einem niedrigen Niveau befinden? Acht Jahre lang haben sie im Kanton Zug Französischunterricht, und trotz dieser acht Jahre hat die Mehrheit erstaunlich schlechte Französischkenntnisse.

Als Französischsprechender kann ich den Unterricht aus einer anderen Sicht betrachten. Die Schüler der Kantonschule sind wenig motiviert, und die Lehrpersonen, welche durch Grammatikthemen sprinten, merken nicht, dass viele bei diesem Tempo nicht mithalten können. Die Schüler bleiben bei einem Thema stehen, das sie nicht mehr verstehen, und geben die darauf folgenden Themen auf. Ich finde es schade, dass im Unterricht



Nathaniel Cartier schrieb diese Woche die Kolumne #Jugend\_denkt.

Bild: PD

nicht das Interesse geweckt wird, sondern dass eine Abneigung, in gewissen Fällen sogar Hass gegenüber «der Sprache der Liebe», entsteht. Auch steht Französisch in Konkurrenz mit Englisch, das im heutigen Sprachgebrauch als attraktiver angesehen wird, gerade von den Jungen. Man will zwar eine gute Note, aber viele schaffen das wegen der strengen Notenskala gar nicht. Und das gebüffelte Wissen geht leider spätestens nach der Matura verloren. Dann bleiben zwei Möglichkeiten: Entweder man bereut es irgendwann, weil man Französisch im Beruf braucht, oder man lebt glücklich bis ans Ende seiner Tage, ohne je wieder daran zu denken.

Wie kann die ganze Situation verbessert werden? Die Lehrpersonen müssen anders vorgehen. Das Ziel ist, dass die Lernenden den Unterricht spannend finden und sich folg-

### Unser Anliegen



Esther Rössli,  
Co-Organisatorin Velofahrkurse

### Velofahrkurse für Kinder

Pro Velo Zug führte im Mai und Juni im Baarer Sennweidenschulhaus und auf dem Stierenmarktareal von Zug die beliebten Velofahrkurse für Kinder durch. Rund 120 Kinder und ihre Eltern konnten ihre Verkehrskennntnisse erweitern und vertiefen. Die Eltern wurden im ersten Teil des Kurses in Theorie unterrichtet, um gesetzliche Grundlagen zu erfahren und wie sich Velofahrer sicher im Verkehr bewegen. Beispielsweise wurde erklärt, wie der Kreislauf korrekt befahren werden soll – nämlich in der Mitte der Fahrbahn. Währenddessen übten die Kinder im Alter zwischen 6 und 11 Jahren im Verkehrsgarten alltägliche Verkehrssituationen und verbesserten ihre Geschicklichkeit im Umgang mit dem Fahrrad. Im zweiten Teil des Kurses konnten die älteren Kinder mit den Eltern das Gelernte auf der Strasse umsetzen (Kurs B ab 7 Jahren), während die Jüngeren (Kurs A ab 6 Jahren) weiterhin im Verkehrsgarten Übungen für die Strasse trainierten.

Den letzten Kurs in diesem Jahr führt Pro Velo Zug am 2. September in Cham, Röhrlberg, durch. Es hat noch freie Plätze. Anmeldungen sind unter [www.velokurs.ch](http://www.velokurs.ch) möglich.

### Was ist Ihr Anliegen?

Falls Ihr Verein oder Ihre Organisation ein bestimmtes (unpolitisches) Anliegen hat, so haben Sie auf 1250 Zeichen inkl. Leerschlägen Platz dafür dies unseren Lesern zu erzählen. Senden Sie uns zum Text noch ein Foto (JPG-Datei, 1 MB) des Autors mit: [redaktion@zugerpresse.ch](mailto:redaktion@zugerpresse.ch)

lich auch dafür engagieren wollen. Der Lehrplan sollte also insgesamt weniger anspruchsvoll sein, dafür könnte man mehr Zeit ins Verständnis der Sprache investieren. So können die Lernenden ein konkretes Fundament legen und sich von dort aus weiterbilden. Man muss sie geduldig und Schritt für Schritt beim Lernen der Sprache begleiten. Sie müssen verstehen, dass Französisch doch nicht so «blöd» und «unnötig» ist, wie sie denken. Die Kultur von Frankreich ist spannend und kann auch als effektives Lernmittel eingesetzt werden. Und man kann die Sprache in der Berufswelt wie auch in den Ferien gut gebrauchen. Und wenn alle diese Gründe nicht genug sind: Wir könnten es ja wenigstens für unsere Miteidgenossen in der Westschweiz lernen.

**Nathaniel Cartier (17), Zug**

Zug

# Eine grosse Ehre für drei junge Talente

**Drei Schüler der Musikschule Zug spielten sich an einem Wettbewerb in die vordersten Ränge. Hinter ihrem Erfolg stecken Talent, harte Arbeit und ein Zusammenspiel.**

Nadine Schrick

«Ich geh einfach da rein und geb mein Bestes.» Das waren die Gedanken des zwölfjährigen Nikolaus Berschin, als er mit seiner Gitarre vor die strenge Jury des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs (SJMW) in La Chaux-de-Fonds trat. Dass er sich dann den zweiten Platz in seiner Kategorie holen würde, hätte er niemals gedacht. Auch der 18-jährige Javier Leutenegger und der 17-jährige Olivier Schneider, welche beide in der Kategorie Klavier antraten, erinnern sich an die grosse Nervosität am besagten Tag. «Es war eine Riesenehre für mich, überhaupt in einem so grossen Konzertsaal und vor einer professionellen Jury spielen zu dürfen», sagt Javier Leutenegger, welcher in seiner Kategorie den ersten Preis abräumte. «Mein Ziel war es, trotz Nervosität diesen aussergewöhnlichen Moment zu geniessen. Das ist das Wichtigste», so Olivier Schneider, welcher sich auf den dritten Rang spielte.

## Intensive Förderung in Theorie und Technik

Der Erfolg der drei jungen Talente aus Zug freut auch den Leiter der Musikschule Zug, Beat Rüttimann: «Einerseits ist es ein schönes Gefühl, Schülerinnen und Schüler an unserer Musikschule zu wissen, die es bis zum Final des SJMW schaffen. Andererseits ist dieses Gefühl von grosser Dankbarkeit gegenüber der unermüdlichen

Arbeit der betreffenden Lehrpersonen geprägt.» Ihren Erfolg schreiben alle drei auch dem Unterricht an der Musikschule Zug zu. Alle drei sind in der Förderklasse eingeteilt. «In der Förderklasse werden die Schüler neben ihrem Instrument musikalisch geschult», so Rüttimann. «Dazu gehört die Arbeit in Workshops, wie beispielsweise die Erarbeitung von Kammermusik oder Bandstücken, Besuche von Konzerten an den Hochschulen für

## «Mein Ziel war es, trotz Nervosität diesen aussergewöhnlichen Moment zu geniessen.»

Olivier Schneider, Schüler an der Musikschule Zug

Musik, drei bis fünf Vorspiele pro Schuljahr, Theorieunterricht, Technik am Instrument und Technik des Übens.» Um motivierte und leistungswillige Schüler vermehrt zu fördern, wurde diese Klasse vor einem Jahr ins Leben gerufen. «Die Förderklasse bereitet die Schüler auf die kantonale Begabtenklasse vor, diese wiederum bereitet die Schüler dann unter anderem auf ein allfällig angestrebtes Berufsstudium vor», so Rüttimann.

## Ein vielfältiger Unterricht mit viel Offenheit

«Über den Tag verteilt übe ich etwa eine Stunde. In der Förderklasse lerne ich sehr viel über die Wissenschaft Musik. Die theoretischen Themen zu lernen, ist für mich kein Muss, sondern eine Bereicherung», sagt Nikolaus Berschin. Ohne intensives Üben geht



Olivier Schneider (vorne am Klavier), Javier Leutenegger (Mitte) und Niko Berschin an der Gitarre besuchen die Förderklasse der Musikschule Zug. Diese Klasse besteht erst seit einem Jahr.

Bild: Daniel Frischherz

auch bei den Kantonsschülern Olivier Schneider und Javier Leutenegger nichts. Trotz Maturastress haben beide ihre Leidenschaft nicht zurückgesteckt. «Vor einem Wettbewerb übe ich jede freie Minute und mehrere Stunden am Tag», so Javier. Auch Olivier Schneider übt neben den viereinhalb Stunden Unterricht in der Wo-

che fleissig zu Hause. «Man muss die Zeit richtig nutzen und sich alles gut einteilen. Dann schafft man Matura und Musik nebeneinander», sagt der 17-Jährige lächelnd.

Auch Musikschulleiter Beat Rüttimann weiss: «Hohe Leistungsbereitschaft, Fleiss, Ausdauer und Freude an der Welt der Musik sind Voraussetzung

## Nachgefragt

# «Musiker zu sein, ist ein Privileg»

## Linus Amstad, wie haben Sie zur Musik gefunden?

Ich bin in einem sehr musikalischen Elternhaus aufgewachsen und kam früh mit verschiedenen Musikstilen in Kontakt. Mein erstes Instrument war die Blockflöte. Mit zehn wechselte ich dann an die Musikschule Zug, wo ich auch auf das Saxofon gewechselt habe. Zusätzlich lernte ich E-Bass, Klavier und etwas Posaune. Ich sehe mich aber eher als Saxofonist.



Linus Amstad, Lehrer an der Musikschule Zug und Leiter des Jazzorchesters Prima Banda

die Ideen der Schüler eingegangen.

## Was schätzen Sie an der Musikschule Zug?

Die Musikschule Zug ist für mich zu einem zweiten Zuhause geworden. Als Kind durfte ich fast jeden Tag den Unterricht geniessen. Heute wie damals schätze ich die gute Unterstützung der Schüler und die hohe Kompetenz der Lehrer. Zudem wird auf

## Was würden Sie Kindern mitgeben, die denselben Weg einschlagen wollen wie Sie?

Ich würde ihnen aufzeigen, dass das Leben als Musiker auch Schattenseiten mit sich bringt und in der Realität oft anders ist, als man es sich vorstellt. Trotzdem ist es aber ein grosses Privileg, dieser Arbeit nachzugehen. **nad**

für ein so intensives Hobby.» Die drei jungen Talente schätzen den vielfältigen Unterricht an der Musikschule Zug. «Die Lehrer sind sehr offen für neue Ideen», so Olivier. «Man wird hier wirklich gefördert. Eine solche Unterstützung und ein solches Angebot, wie sie die Musikschule Zug anbieten, sind nicht selbstverständlich», erklärt Javier Leutenegger.

Für Olivier Schneider und Nikolaus Berschin bleibt die Musik jedoch ein Hobby. «Nach dem Sommer beginne ich mein Wirtschaftsstudium», freut

sich Olivier. Auch der zwölfjährige Nikolaus hat bereits Pläne: «Ich liebe es, am Computer zu programmieren. Ich könnte mir vorstellen, mal etwas in diese Richtung zu arbeiten.» Nur Javier Leutenegger sagt: «Zuerst steht mal das Militär an. Danach würde ich jedoch sehr gerne ein Musikstudium beginnen. Ich denke, man kann es schaffen, wenn man genug Motivation mitbringt. Dennoch wird eine intensive Übungsphase für die Aufnahmeprüfung an der Hochschule auf mich zukommen.»

## Unterägeri

### Unterstützung für Tourismusverein

Die Gemeinde Unterägeri tritt dem neu gegründeten Verein Ägerital-Sattel Tourismus bei und zahlt etwa 10 000 Franken jährlich an Beiträgen. Die Zahlungen an den Kur- und Verkehrsverein (KVU) werden entsprechend gekürzt.

Dies wurde an der Gemeindeversammlung am Montagabend in der Ägerihalle beschlossen. Allerdings gab es relativ starken Widerstand gegen diese Vorlage. Ein Votant bezeichnete das Vorgehen der Vereinsneugründung als «respektlos», ein anderer bemängelte ein fehlendes Konzept. Der Präsident des KVU, Hansruedi Albisser, verteidigte das Vorgehen und kündigte an, der KVU werde den neuen Verein unterstützen.

Auch sonst waren die Einwohner in Spendierlaune. Genehmigt wurde die Sanierung der erst 15 Jahre alten Kunstrasenanlage Rankhof samt Absperrgitter gegen randalierende Zuschauer in Höhe von 600 000 Franken, die Sanierung der Höfnerstrasse im Abschnitt Lorzenstrasse bis Mühlegasse mit 500 000 Franken Kosten sowie weitere Bauvorhaben. **fh**

## Zug

# Schulanlage Guthirt: Bald wird der Modulpavillon angeliefert

## Für die schulergänzende Betreuung wird im Guthirt ein Modulpavillon des Typs Zuger Modular aufgestellt. Die Inbetriebnahme steht bereits fest.

Aufgrund stetig steigender Schülerzahlen im Schulkreis Guthirt werden in den kommenden Jahren drei zusätzliche Klassenzimmer benötigt. Die seit 2006 von der Abteilung Kind Jugend Familie benutzten Räume im Schulgebäude werden wieder der schulischen Bestimmung zugeführt. Als Ersatz wird für die schulergänzende Betreuung ein Modulpavillon aufgestellt. Den Baukredit in Höhe von 2 960 000 Franken hat der Grosse Gemeinderat am 21. März beschlossen. Die Vorbereitungsarbeiten sind bereits im Gange.

## Pneukran erstellt den Pavillon ab Anfang Juli

Am Samstag, 1. Juli, werden die vorfabrizierten Elemente angeliefert und fortlaufend montiert. Zum Einsatz kommt dafür ein grosser Pneukran,



Zum Schulstart im August wird der Pavillon für die Nachmittags- und Freizeitbetreuung der Kinder im Guthirt bereits stehen.

Bild: Daniel Frischherz

welcher die Einheiten von einem Lastwagen an die richtige Position hebt. Diese Arbeiten dauern voraussichtlich zwei bis drei Tage. Während der Anlieferungs- und

Abladezeiten kann es zu Verkehrsbehinderungen und kurzen Wartezeiten auf der Industriestrasse im Bereich der Schulanlage kommen. Aus Sicherheitsgründen steht

während dieser Zeit ein Verkehrsdienst im Einsatz.

Nach dem Aufstellen des Pavillons erfolgt anschliessend noch der Innenausbau. Gemäss Terminplan wird die

Anlage pünktlich zum Schulbeginn am Montag, 21. August, bereit sein für den Mittagstisch, sowie die Nachmittags- und Freizeitbetreuung. **Is**

## Ihr Leserbrief

Möchten Sie einen Artikel in der «Zuger Presse» mit einem kurzen Leserbrief kommentieren? Dies können Sie gerne tun. Der Leserbrief sollte nicht länger als 1000 Zeichen inklusive Leerzeichen sein und muss mit Vor- und Nachname und Ihrem Wohnort versehen sein.

Schicken Sie den Leserbrief an: [redaktion@zugerpresse.ch](mailto:redaktion@zugerpresse.ch)

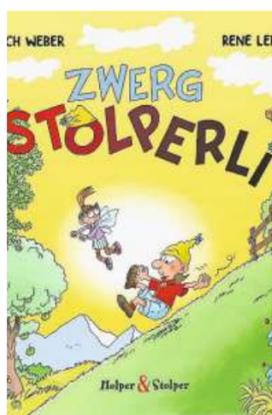
Bitte beachten Sie, dass wir zwei Wochen vor kantonalen, gemeindlichen und eidgenössischen Abstimmungen und Wahlen keine Leserbriefe dazu mehr drucken.

Aufgrund der Vielzahl an eingesandten Leserbriefen können wir leider nicht jeden Leserbrief abdrucken. Wir achten auf eine ausgewogene Auswahl. red

## Ihr Vereinsbericht

Gerne publizieren wir Ihre Vereinsberichte. Achten Sie darauf, dass Sie sich kurz halten (zwischen 1000 und 1500 Zeichen inklusive Leerschlägen). Bilder müssen als JPG-Datei in einer Grösse von mindestens 1 MB an uns gemailt werden. Ansonsten ist es technisch nicht möglich, die Fotos zu publizieren. Schicken Sie zu den Bildern jeweils eine Bildlegende (Personen mit Vor- und Nachname von links nach rechts nennen). Geben Sie uns jeweils den Autor des Textes und den Fotografen des Bildes mit vollständigem Namen und Funktion im Verein an. Mailen Sie uns den Bericht mit Fotos an: [redaktion@zugerpresse.ch](mailto:redaktion@zugerpresse.ch) red

## Buchtipps



## Der Zwerg, der nicht mehr stolpern will

Der Zwerg Stolperli lebt mit seinen zwei Brüdern Schloofmützli und Alleswüserli in einem Haus im Wald. Eigentlich sind sie glücklich und zufrieden, nur Stolperli hat ein grosses Problem. Den ganzen Tag stolpert er über alles, was ihm in den Weg kommt. Er sucht nun jemanden, der ihm helfen könnte. Er trifft nach einigen spannenden Begegnungen auf die Fee Amandalina. Die Fee ist in der ersten Klasse der Zauberschule und versucht ihm mit aller Kraft zu helfen. Am Schluss gibt es ein glückliches Ende: Umfallen ist nicht so schlimm, wichtig ist, dass man immer wieder aufsteht. dom

43 Seiten, Geschichte von Peach Weber, zirka 24.80 Franken.

## Leserbrief

## Quo vadis, SBB, PTT und Schule?

## Eine Leserin machte sich Gedanken zum Verschwinden von Bewährtem. Sie thematisiert auch die wachsende Präsenz von Technik im Alltag.

Zur älteren Generation gehöre ich nun auch. Viel Liebgewordenes und Bewährtes verschwindet immer mehr. Bald kann ich kein Billett mehr lösen am Bahnhof. «Glotzwüschapparätli» verdrängen Menschenkontakte. Als die SBB von drei auf zwei Klassen wechselte, arbeitete ich in Basel. Die Schnitzel-

bank der damaligen Fasnacht klingt mir bis heute in den Ohren nach: «D'SBB, es isch kei Schpass, füert nur no erscht und zweitei Klass. Worum au das, me kunnt nid drus, me froget aa im Bundeshuus. Dert häns uns gseit, mer häigs so welle, will z'Bärn ned all uf drei chönd zelle.»

## Schnellebigkeit und Bequemlichkeit schaden

Dann die Post: Welch eine Freude, wenn neben Reklamen und Rechnungen ein handgeschriebener Brief im Kasten liegt! Wie gerne schreibe ich von Hand! Dann bin ich ganz beim Menschen, dem ich

schreibe. Dazu kommt die liebevolle Gestaltung des Couverts mit einer schönen Marke. Ja, die Schliessungen von Poststellen werden verursacht durch die Schnellebigkeit, Bequemlichkeit, die verschiedene Techniken fördern. Keineswegs will ich die Technik verfluchen. Viel Gutes brachte sie. Aber: «Wo Licht ist, ist auch Schatten.» Und die vielen Schattenseiten sollten wir endlich wahrnehmen.

«Es ist halt die heutige Zeit.» Dieser Satz macht mich oft wütend. Sind wir denn zu Marionetten geworden?

Angela Brandenberg, Unterägeri



Bild: PD

## Erfolgreiches Ende

Mit dem erstmaligen Erreichen des dritten Schweizer-Meisterschafts-Rangs darf das Smollball-Team von Taurus Zug auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. ar

## Leserbrief

## Logik vor Herz: Macht diese Vorgehensweise wirklich Sinn?

## Dieser Leserbrief äussert sich zur Verwendung des Rechnungsüberschusses der Stadt Zug. Die Schreiberin ist nicht zufrieden.

«Auslandhilfe ist Sache des Bundes», argumentierten SVP und fast alle Fraktionsmitglieder der FDP kürzlich im Grosse Gemeinderat (GGR) der Stadt Zug. Aus diesem Grunde sei es logisch, dass man vom grossen Rechnungsüberschuss der Stadt (dem fünfgrößten der letzten 20 Jahre) keinen Rappen für humanitäre Hilfe im Ausland auf die Seite legen solle. Auf den ersten Blick

leuchtet das ein: Der Bund finanziert die Auslandhilfe, die Gemeinden haben andere Aufgaben. Doch genau dieselben Parteien haben im Nationalrat den Antrag gestellt, die bereits schon leicht gesunkene Entwicklungshilfe für die nächsten vier Jahre um weitere 44,4 Millionen zu kürzen. Ihre Logik ist also eher ein Feigenblatt für Knausrigkeit.

## Antrag auf Verdopplung der Auslandhilfe chancenlos

Wäre es auf der anderen Seite nicht auch logisch, dass die Stadt Zug ein Minimum des Überschusses, der zu einem grossen Teil aus Geldern kommt, die eigentlich in einem

anderen Land hätten versteuert werden müssen, für Hilfe an verarmte Menschen, Kriegs- oder Dürreopfer auf der ganzen Welt auf die Seite legen würde? Wäre es nicht auch logisch, möglichst viel Geld für Hilfe vor Ort aufzuwenden und damit die Flüchtlingsströme und vor allem die Schleppermafia zu unterbinden?

Doch Logik allein kann uns Politikern nie genügen, sonst müssten wir das Feld Computern überlassen, die mit Algorithmen uns Menschen hochaus überlegen sind. Unsere Stärken sind Ethik, Moral und Empathie. Bei keinem Entschcheid eines Parlamentariers

dürfen sie fehlen. Trotz allem hat es doch noch (teilweise) geklappt. Eine hauchdünne Mehrheit des GGR stimmte dem Vorschlag des Stadtrats zu, aus dem 20-Millionen-Überschuss 250 000 Franken für Hilfeleistungen im Ausland auf die Seite zu legen. Das ist neben dem Nichts vom vergangenen Jahr der kleinste Beitrag in 20 Jahren. Unser Antrag, ihn zu verdoppeln, hatte keine Chance.

## 120 Millionen Franken sind nun blockiert

Doch als der Stadtrat 18,5 Millionen des städtischen Überschusses im freien Eigenkapital «versorgen» wollte, war

Schluss mit der Logik der Bürgerlichen. Sie bestimmten, dass der Betrag der Steuerausgleichsreserve zugeteilt werden soll. Dort «schlafen» nun rund 120 Millionen und sind blockiert. Diese zum Bersten volle Kasse darf nur angezapft werden, wenn zu magere Steuereinkünfte zu roten Zahlen in der Stadt führen. Der finanzielle Spielraum für Investitionen, die Konditionen zur kurzfristigen Geldaufnahme werden durch diesen Entscheid massiv eingeschränkt. Wollen wir das?

Für die Fraktion Alternative/CSP, Monika Mathers-Schrengenberger, Gemeinderätin Oberwil

## Zum Gedenken

## Todesfälle

Cham 13. Juni  
**Margaritha Curiger geb. Jaggi**, geboren im Jahr 1940, wohnhaft gewesen an der Lorzeninsel 2 in Hagendorn.  
Die Urnenbeisetzung findet statt am Mittwoch, 21. Juni, um 14 Uhr auf dem Friedhof Cham; anschliessend Abdankung in der reformierten Kirche Cham.

Cham 12. Juni  
**Norbert Leo Hausheer**, geboren im Jahr 1944, wohnhaft gewesen im Pflegezentrum Ennetsee an der Rigistrasse 1 in Cham.  
Der Trauergottesdienst findet statt am Freitag, 23. Juni, um 9 Uhr in der katholischen Kirche Cham; anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Cham.

Neuheim 12. Juni  
**Marie Obrist-Röllin**, geboren am 22. Dezember 1925, wohnhaft gewesen am Dorfplatz 2 in Neuheim, mit Aufenthalt im Pflegezentrum Luegeten in Menzingen.  
Der Trauergottesdienst findet statt am Samstag, 24. Juni, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Neuheim; anschliessend Beisetzung.

Risch 14. Juni  
**Annemarie Zweifel-Hauser**, geboren am 10. März 1940, wohnhaft gewesen an der Lettenstrasse 1 in Rotkreuz.  
Die Urnenbeisetzung findet statt am Montag, 26. Juni, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof Rotkreuz; anschliessend Trauergottesdienst in der reformierten Kirche Rotkreuz.

Steinhausen 14. Juni  
**Margaritha Strebel-Hilti**, geboren am 8. September 1927, wohnhaft gewesen an der Bahnhofstrasse 3 in Steinhausen, mit Aufenthalt im Pflegeheim Luegeten in Menzingen.  
Der Trauergottesdienst findet statt am Freitag, 23. Juni, um 10.30 Uhr im Pflegeheim Luegeten/Kapelle. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Steinhausen 5. Juni  
**Hanspeter Stohler**, geboren am 18. November 1944, wohnhaft gewesen an der Grabenackerstrasse 63 in Steinhausen.  
Die Abdankung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.



Unterägeri 13. Juni  
**Josef Iten-Röllin**, geboren am 22. Dezember 1936, wohnhaft gewesen im Chlösterli 1 in Unterägeri.  
Der Trauergottesdienst findet statt am Samstag, 24. Juni, um 9.15 Uhr in der katholischen Pfarrkirche Unterägeri; anschliessend Urnenbeisetzung im Gemeinschaftsgrab.

Unterägeri 8. Juni  
**Trudi Jaun**, geboren am 9. August 1930, wohnhaft gewesen an der Alten Landstrasse 29 in Unterägeri.  
Der Trauergottesdienst und die Urnenbeisetzung haben bereits stattgefunden.

Zug 10. Juni  
**Franziska Christen**, geboren am 6. Dezember 1972, wohnhaft gewesen an der Steinhäuserstrasse 11 in Zug.  
Der Trauergottesdienst findet statt am Freitag, 23. Juni, um 14 Uhr in der Kirche St. Johannes in Zug.

## Steinhausen

# Derzeit sind Fasnachtsanlässe im «Dreiklang»-Saal unerwünscht

**Eine Antwort des Gemeinderates hat bei den Guggen im Dorf Kopfschütteln ausgelöst. Vor allem die Art der Kommunikation stiess auf Unverständnis.**

Alina Rütli

Mit Pauken und Trompeten sollen der Mehrzwecksaal und die Bibliothek der Zentrumsüberbauung «Dreiklang» mitten in Steinhausen Ende September eröffnet werden. Darauf wird eine Eröffnungswoche mit einer Reihe von Anlässen stattfinden. Jedoch sollen während der fünften Jahreszeit dort die kakofonischen Klänge fehlen. Auf der Dreiklang-Website tönt es aber ganz anders: «Die Steinhauser Vereine und andere Organisationen finden hier eine gut ausgebaute Infrastruktur für ihre verschiedenen Veranstaltungen.» Das Zentrum wird dort noch weiter beworben: «Hier entsteht der neue Mittelpunkt des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in Steinhausen.»

## Versprechen, die nun nicht eingehalten werden

Rückblende: Die Guggenmusik Steischränzer wollte via Raumreservationstool den neuen Saal für die Verpflegung der Gastguggen an der Guggernacht am Fasnachtsfreitag 2018 buchen. Vom Schulsekretariat, welches für die Reservationen zuständig ist, kam folgende Rückmeldung: «Da es sich bei der Reservation um einen Fasnachtsanlass handelt, können wir Ihnen den Raum nicht freigeben. Fasnachtsanlässe werden nicht im Gemeindesaal stattfinden können.» Über diese Antwort kann Ramona Schönbächler nur den Kopf schütteln. «Diese Nachricht hat uns doch sehr überrascht», sagt die Präsidentin der «Steischränzer». «Bevor der neue Gemeindesaal überhaupt spruchreif war, wurden den Vereinen der Saal als neuer Ort für alle unsere Veranstaltungen versprochen», erinnert sich Schönbächler. «Dass nun alle Fas-



Im Herbst sind die Bauarbeiten des neuen Steinhauser Gemeindesaals im Dreiklang beendet.

Bild: Daniel Frischherz

nachtsanlässe kategorisch und ohne Abwägung abgelehnt werden, können wir nicht verstehen.» Ausserdem hätten weder der Gemeinderat noch

## «Wir werden unsere Praxis nochmals prüfen.»

Barbara Hofstetter,  
Gemeindepräsidentin  
Steinhausen

die zuständige Abteilung mit dem Verein persönlich Kontakt aufgenommen, um mehr Infos über die Saalreservation zu bekommen. Auch die Inthronisation der Fasnachtsgesellschaft soll nicht im neuen Saal stattfinden können.

Für den Steinhauser Kantonsrat Anastas Odermatt ist der Entscheid der Gemeinde ein «No-go». Deshalb hat er mit Andreas Hausheer und Thomas Meierhans an der Gemeindeversammlung vom 8. Juni eine Interpellation eingereicht. Wie aus der Antwort des Gemeinderates hervorgeht, hat die Abteilung Bildung

und Schule beschlossen, dass der Gemeindesaal für Fasnachtsveranstaltungen ungeeignet ist. «Die mutmasslichen Immissionen für die Nachbarschaft werden als zu gross erachtet. Weiter werden Verunreinigungen und Sachbeschädigungen befürchtet.»

## Ein Gespräch wurde doch noch geführt

Mit der Interpellationsantwort ist Anastas Odermatt nicht zufrieden: «Wir fordern, dass die Fasnacht Platz hat im Dreiklang.» Dies habe die Mehrheit der Bevölkerung an der Gemeindeversammlung ebenso gesehen. Auch deswegen fordert er den Gemeinderat auf, seine Praxis anzupassen. Gestern Dienstagmorgen hat sich die Steinhauser Gemeindepräsidentin Barbara Hofstetter mit den Interpellanten an einen Tisch gesetzt. «Es war ein konstruktives Gespräch. Wir haben nochmals unsere Pros und Kontras aufgezeigt», so Hofstetter. Denn man wolle zum neuen Haus Sorge tragen. Aber man wolle, dass es auch genutzt werde. «Wir werden unsere Praxis nochmals prüfen», verspricht die Gemeindepräsidentin. Am

10. Juli werde das Thema in der Gemeinderatssitzung diskutiert. Auch werde man prüfen, mit welchen Auflagen ein Anlass im neuen Saal stattfinden könne.

Der Gemeinderat habe diesen Sturm der Entrüstung nicht erwartet. Hofstetter räumt daher ein, dass die Kommunikation in der Sache einfacher gelaufen wäre, wenn beide Seiten den Telefonhörer in die Hand genommen hätten.

Anastas Odermatt lobte ebenfalls das «konstruktive Gespräch». Er werde nun die Juli-Sitzung des Gemeinderates abwarten.

## Zwei Guggen sind gerne Gastgeber im Sunnegrund

Gemäss seiner Interpellationsantwort war der Gemeinderat der Meinung, mit den Schulanlagen Sunnegrund und Feldheim geeignete Räumlichkeiten für Fasnachtsveranstaltungen zur Verfügung zu haben. Dem pflichtet Darius Tschanz, Präsident der Guggenmusik Wäichbächer aus Cham bei. Die Gugge ist Gastgeber der «Abächerte», die jeweils im November im Sunnegrund stattfindet. «Wir sind mit der Lösung glücklich und kennen uns mit

dem Gebäude und der vorhandenen Infrastruktur recht gut aus», sagt Tschanz und erklärt weiter: «Demzufolge wissen wir, welche Vorkehrungen wir treffen müssen, damit das Fest reibungslos über die Bühne geht.» Da der Sunnegrund am Rande des Dorfes liegt, würden sich auch nicht so viele Anwohner am Lärm stören.

Im Februar wird die Halle wiederum zur Festhütte. Dann lädt die Guggenmusik Straccer zu ihrem Ball. «Für uns passt das», sagt Straccer-Präsident Roman Bättig zur Interpellationsantwort des Gemeinderates. Die Räumlichkeiten seien ihnen vertraut, und der Aussenplatz werde jeweils für die Kafistube genutzt. «Auch stören wir beim Sunnegrund weniger Leute. Denn die Aufräumarbeiten nach dem Straccer-Ball dauern bis in die Morgenstunden.» Obwohl auch die Straccer froh darüber sind, in der altbewährten Mehrzweckhalle bleiben zu können, störte sie eines: «Es wäre schön gewesen, wenn wir hätten mitreden können. Von der Praxis des Gemeinderates haben wir erst durch die Interpellation an der Gemeindeversammlung erfahren», sagt Roman Bättig.

«Zuger Presse» und  
«Zugerbieter»  
auf Facebook»



facebook.com/  
zugerpresse

## Rotkreuz

### Keine zusätzlichen Garagenausfahrten

Grundlage für die Baubewilligung auf dem Baufeld 1 des Areals Suurstoffi West, in dem ein Teil der Hochschule Luzern untergebracht werden soll, ist der Bebauungsplan Suurstoffi West, der am 29. November von der Gemeindeversammlung beschlossen und vom Regierungsrat am 28. März genehmigt worden ist. Gegen das Baugesuch sind 20 Einsprachen eingegangen. Anlässlich der Einspracheverhandlungen wurden die Anliegen besprochen und erörtert. Als Konsequenz hat die Bauherrin Zug Estates AG beschlossen, Änderungen am Projekt vorzunehmen: Einerseits wird die Baustellenerschließung von Süden her (entlang der Bahngleise) erfolgen und nicht wie beabsichtigt über die Birkenstrasse. Andererseits wurde festgelegt, dass keine zusätzlichen Garagenausfahrten auf die Birkenstrasse realisiert werden.

## Über Motionen wurde kürzlich beraten

«Mit diesen Änderungen kann die Birkenstrasse vom Verkehr aus dem Suurstoffi-Areal entlastet werden, was ein Anliegen der Einsprecher war», führt Ruedi Knüsel, Vizepräsident Planung/Bau/Sicherheit, aus. Die Zug Estates AG hat bestätigt, dass die Birkenstrasse ab Bahnhof Rotkreuz bis zum Ende des Areals Suurstoffi umgestaltet werden soll und sie sich am Projekt finanziell beteiligen will.

An der Gemeindeversammlung vom 12. Juni wurde über den Restgehalt der vier Motionen «Stopp dem Hochhausbau um den Bahnhof Rotkreuz» beraten. Als Folge von Rechtsverstössen mussten die Motionen vom Gemeinderat für teilingültig erklärt werden. An der Gemeindeversammlung wurden die Motionen gänzlich als nicht erheblich erklärt. Is

Anzeige

Nur noch 10 Tage:  
200.– geschenkt für alle  
Internet-Neukunden.\*



inOne



\* Wenn Sie noch keinen Internetanschluss von Swisscom haben, erhalten Sie bei einem Wechsel auf inOne (z.B. Internet S für CHF 60.–/Mt.) / inOne KMU (z.B. Business Internet Services XS für CHF 55.–/Mt.) bis 30.6.2017 den Betrag von CHF 200.– mit der nächsten Rechnung gutgeschrieben. Keine Barauszahlung möglich. Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten. Mindestbezugsdauer 12 Monate. Exkl. Aufschaltung von CHF 43.–.

## JOBMAIL

Erhalten Sie kostenlos alle neuen, für Sie passenden Stellenangebote per E-Mail! [zentraljob.ch/jobmail](http://zentraljob.ch/jobmail)

# DIE BESTEN STELLEN

zentraljob.ch  
Jobs für die Zentralschweiz!

IN DER ZENTRALSCHWEIZ

Für mehr Infos Jobcode im Suchfeld auf [zentraljob.ch](http://zentraljob.ch) eingeben!

<b>Missionshaus Bethlehem</b>  <b>Hauswart / Stv. Leiter Gebäudeunterhalt und Gärtnerei 100% (m/w)</b>  <b>6405 IMMENSEE</b> Jobcode <b>70592</b>	<b>Restaurant &amp; Hotel Frohsinn</b>  <b>Servicefachangestellter 100% oder Teilzeit (m/w)</b>  <b>6403 KÜSSNACHT AM RIGI</b> Jobcode <b>70789</b>	<b>Retri Küchen</b>  <b>Koch (Pensum nach Vereinbarung) (m/w)</b>  <b>6440 BRUNNEN</b> Jobcode <b>70857</b>	<b>Dr. med. dent. Th. &amp; N. Studer</b>  <b>Dentalassistentin 20%</b>  <b>6370 STANS</b> Jobcode <b>70841</b>
<b>Medici &amp; Sprecher</b>  <b>Teamleiter Projektmanagement 100% (m/w)</b>  <b>6000 LUZERN</b> Jobcode <b>70842</b>	<b>Stiftung Brändi</b>  <b>Restaurationsfachperson 100% (m/w)</b>  <b>6210 SURSEE</b> Jobcode <b>70845</b>	<b>Amstutz Holzenergie AG</b>  <b>Betreuer Holzenergieanlagen 100%</b>  <b>6032 EMMEN</b> Jobcode <b>70846</b>	<b>Genossenschaft Migros Luzern</b>  <b>Lastwagenchauffeur Kat. C/E 100% (m/w)</b>  <b>6036 DIERIKON</b> Jobcode <b>70948</b>
<b>Interkantonale Strafanstalt Bostadel</b>  <b>Sozialarbeiter oder Sozialpädagoge 60-100% (m/w)</b>  <b>6313 MENZINGEN</b> Jobcode <b>70848</b>	<b>IV-Stelle Luzern</b>  <b>Teamleiter Eingliederungsberatung 100% (m/w)</b>  <b>6002 LUZERN</b> Jobcode <b>70909</b>	<b>Wild Ingenieure AG</b>  <b>Dipl. Techniker HF Tiefbau oder Dipl. Bauingenieur FH 80-100 (m/w)</b>  <b>6403 KÜSSNACHT AM RIGI</b> Jobcode <b>70850</b>	<b>Messe Luzern</b>  <b>Leiter Betrieb und Infrastruktur 100% (m/w)</b>  <b>6005 LUZERN</b> Jobcode <b>70852</b>

SCHWYZ: EXKLUSIVE EIGENTUMSWOHNUNGEN UND VILLEN MIT UNVERGLEICHLICHER BERG- UND SEESICHT

Besuchen Sie uns im exklusiven Verkaufspavillon im Mättivor. Wir beraten Sie gerne vor Ort jeweils Dienstag und Donnerstag ab 16:00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

Erfahren Sie mehr unter:

[www.maettivor.ch](http://www.maettivor.ch)  
[home@maettivor.ch](mailto:home@maettivor.ch)  
+41 44 395 44 44

Firma Hartmann kauft

Pelze, Bleikristall, Porzellan, Antiquitäten, Bilder, Schreibmaschinen, Louis-Vuitton-Taschen, Teppiche, Tafelsilber, Uhren, Münzen, Schmuck, 076 610 28 25

WO

FINDET MAN  
DIE BESTEN JOBS?  
IN DER  
ZENTRALSCHWEIZ

zentraljob.ch

Zuger  
Presse

Zugerbieter

## Sonderseiten und Schwerpunktthemen

Schwerpunktthema	Titel	Erscheinung	Anzeigenschluss
Bauen Wohnen Renovieren	Zuger Presse	monatlich	2 Wochen vor Erscheinung
Autogewerbe Baar	Zugerbieter	monatlich	2 Wochen vor Erscheinung
Autoseite	Zuger Presse	monatlich	2 Wochen vor Erscheinung
Sommer-Restaurant	Zuger Presse	28. Juni	21. Juni
Gratulation «Lehrabschlüsse»	Zuger Presse	12. Juli	28. Juni

Die Schwerpunktthemen in der «Zuger Presse» und im «Zugerbieter» werden jeweils von der Redaktion recherchiert und aufbereitet. Sie werden von der breiten Leserschaft der beiden Titel (über 50 000 Exemplare) nachhaltig genutzt. Sie können auf diesen Seiten Ihre Kunden zielgruppengenau und themenorientiert ansprechen.

Kontaktieren Sie uns unter [insetate@zugerpresse.ch](mailto:insetate@zugerpresse.ch) oder 041 725 44 56. Infos gibt es auch unter [www.zugerpresse.ch](http://www.zugerpresse.ch).

Schulen

# Mehr Mädchen gehen an die «Kanti»

**Knapp 20 Prozent der 6.-Klässler werden ab Herbst das Gymnasium besuchen. Während diese Quote stabil bleibt, zeigen sich anderswo Schwankungen.**

Laura Sibold

In der sechsten Primarklasse werden die Schüler im Rahmen des Übertrittsverfahrens I in eine Schulart der Sekundarstufe I (Werk-, Real-, Sekundarschule oder Langzeitgymnasium) eingeteilt. 1248 Schüler der 6. Klasse haben im laufenden Schuljahr dieses Übertrittsverfahren absolviert. Dabei ist der Anteil der ausländischen Schüler auf den bisherigen Höchstwert von 33,7 Prozent gestiegen. Erstmals waren mehr als ein Drittel aller Kinder im Übertrittsverfahren I ausländischer Nationalität. «Die Folgen der Zuwanderung zeigen sich auch in der Schule», sagt Bildungsdirektor Stephan Schleiss.

**Geschlechterquoten waren in Zug lange ausgeglichen**

Die Eintrittsquote ins Langzeitgymnasium, also in die Kantonsschule – kurz «Kanti» – oder ins seit Schuljahr 2015/16 bestehende Langzeitgymnasium Menzingen, liege mit 18,8 Prozent im angestrebten Bereich, so Schleiss. «Eine Quote von über 20 Prozent ist nicht zielführend, wenn das Langzeitgymnasium seinen Charakter als Schule für besonders leistungsfähige Schüler behalten soll. Diese Quote steht unter Beobachtung», sagt der SVP-Regierungsrat. Ausgeprägter als in den Vorjahren präsentiert sich dafür die Geschlechterverteilung bei der Zuweisung ins Langzeitgymnasium. Obwohl gesamthaft 10 Prozent mehr Knaben im Übertrittsverfahren



Im laufenden Schuljahr wurden 10 Prozent mehr Mädchen dem Langzeitgymnasium zugewiesen. Im Bild die Kantonsschule Zug.

Bild: Daniel Frischherz

involviert waren, wurden 10 Prozent mehr Mädchen der Kanti zugewiesen. Daraus resultiert, dass 23 Prozent aller Mädchen und 15 Prozent der Knaben dem Langzeitgymnasium zugeteilt wurden. «Eine Erklärung für den Anstieg an Gymnasiastinnen gibt es noch nicht. Die Quoten waren in Zug über lange Jahre – entgegen dem schweizerischen Trend – recht ausgewogen», erklärt Schleiss. Ein markanter Mädchenüberhang sei erstmals 2014 feststellbar gewesen, 2016 war wieder ausgewogen.

**Stärkere Steuerung durch den Orientierungswert**

Um das Übertrittsverfahren einzuleiten, werden Zuweisungsgespräche geführt. In 97,8 Prozent aller Gespräche konnten sich Erziehungsrechtigte und Lehrpersonen über eine Zuweisung des Kindes in eine Schulart der Se-

kundarstufe I einigen. «Dies entspricht einer sehr hohen Einigungsquote. Letztmals wurde eine solche vor 14 Jahren erreicht», so der Bildungsdirektor.

Zur gezielteren Steuerung des Übertrittsverfahrens hat der Bildungsrat zudem neu ei-

**«Letztmals wurde eine solche Einigungsquote vor 14 Jahren erreicht.»**

Stephan Schleiss, Zuger Bildungsdirektor

nen Orientierungswert für die Zuweisung ins Gymnasium eingeführt. Der Orientierungswert berechnet sich aus den Zeugnisnoten der Fächer Deutsch, Mathematik sowie

Mensch und Umwelt im zweiten Semester der 5. Klasse sowie im ersten Semester der 6. Klasse. Für eine Zuweisung ins Langzeitgymnasium sollte der Orientierungswert der Note 5,2 entsprechen. «Dieser Wert dient zur Orientierung, ist aber keine starre Grenze», sagt Schleiss. Verfüge ein Kind ein halbes Jahr nach seiner Einschulung in der Schweiz schon über einen Notenschnitt 5, dann sei das ein starkes Zeichen, dass Potenzial für mehr vorhanden sei.

**Weniger Anmeldungen für die Mittelschulen**

Erste Zahlen liegen auch zum Übertrittsverfahren II vor. Dieses betrifft die Jugendlichen der Sekundarschulen beziehungsweise die Übertritte ans Kurzzeitgymnasium in Menzingen, die Wirtschaftsmittelschule (WMS) und die Fachmittelschule (FMS). Per Ende März

hatten sich insgesamt 128 Schülerinnen (85) und Schüler (43) für eine der weiterführenden Mittelschulen angemeldet. Dies bedeutet einen Rückgang der Anmeldungen gegenüber den Vorjahren (2016: 154; 2015: 173). «Insbesondere die FMS und die WMS haben weniger Anmeldungen zu verzeichnen, aber auch am Kurzzeitgymnasium sind die Eintritte zurückgegangen», sagt Stephan Schleiss und erklärt auch gleich die Gründe dafür: «Für das Schuljahr 2017/18 galt ebenfalls erstmals beim Eintritt ins Kurzzeitgymnasium ein Orientierungswert von 5,2 und für den Eintritt in die WMS oder die FMS ein Orientierungswert von 5,0. Dies könnte einen Einfluss auf die Anmeldungen haben.» Entsprechende Erfahrungswerte gebe es so kurz nach der Einführung des Orientierungswerts aber noch nicht.

**Psychiatrie**  
Betreuung psychisch kranker Kinder

Ab August können Kinder und Jugendliche aus dem Kanton Zug, die akut psychisch erkrankt sind, in einem Tagesambulatorium behandelt werden. Das Angebot bietet bis zu sechs Personen im Schulalter die Möglichkeit, unter der Woche nur tagsüber betreut und unterrichtet zu werden. «Ziel der Behandlung, die zwischen einigen Wochen und vier Monaten dauert, ist die Wiederintegration der Kinder in ihren Alltag», erklärt Regula Blattmann, stellvertretende Chefarztin des Ambulanten Psychiatrischen Dienstes für Kinder und Jugendliche (APD-KJ). Die Jugendlichen werden am Heilpädagogischen Schul- und Beratungszentrum Sonnenberg in Baar betreut und durch Fachleute des APD-KJ medizinisch versorgt.

**Ein Versorgungsengpass in der Zuger Psychiatrie entschärft**

Im Tagesambulatorium werden junge Zuger behandelt, die wegen einer psychischen Erkrankung die Schule nicht mehr besuchen können. «Neben Depression können Krankheiten wie Angst- oder Zwangsstörungen, Essstörungen sowie Kontakt- und Kommunikationsstörungen wie Autismus oder ADHS behandelt werden», erklärt Gesundheitsdirektor Martin Pfister. Und weiter: «Mit dem Tagesambulatorium wird ein Versorgungsengpass in der Psychiatrie des Kantons Zug entschärft.» Erkrankten Kinder oder Jugendliche im Kanton Zug psychisch, existierten bis anhin lediglich Behandlungsmöglichkeiten bei Psychiatern oder beim APD-KJ. Reichte eine ambulante Behandlung nicht mehr aus, bestand nur die Möglichkeit einer ausserkantonalen stationären Behandlung. «Die betroffenen Kinder und Jugendlichen können nun von ihren Eltern, Rektoraten oder Fachstellen angemeldet werden. Über die definitive Aufnahme entscheidet dann die ärztliche Leitung», so Pfister. **Laura Sibold**

Anzeige

Frisch in Aktion!

21.6.–24.6.2017 solange Vorrat www.coop.ch



**50%**  
**1.95**  
statt 3.95

Nektarinen gelb (ohne Bio und Coop Primagusto), Frankreich/Italien/Spanien, per kg



**32%**  
**8.95**  
statt 13.30

Coop Rindshackfleisch, Schweiz/Österreich, in Selbstbedienung, 700 g (100 g = 1.28)



**50%**  
per kg  
**14.75**  
statt 29.50

Coop Bauernspiessli, Schweiz, in Selbstbedienung, 4 Stück



**9.95**  
statt 11.40

Coop Butter, Mödeli, 4 x 250 g (100 g = 1.–)



**50%**  
**2.85**  
statt 5.70

Coop Swiss Alpina mit Kohlensäure, Légère oder ohne Kohlensäure, 6 x 1,5 Liter (1 Liter = –.32)



**50%**  
**35.85**  
statt 71.70

Rioja DOCa Reserva Marqués de Ciria 2012, 6 x 75 cl (10 cl = –.80)

**coop** Für mich und dich.

Erhältlich in grösseren Coop Supermärkten. Jahrgangsänderungen vorbehalten. Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

# Ihre Autohändler in der Region

Conrad Keiser AG

## Mazda CX-5: Die Evolution geht weiter

**Dieses Auto hat sich in den letzten Jahren in der Schweiz zum meistverkauften Mazda-Modell entwickelt. Und dies nicht grundlos.**

Mit dem Mazda CX-5 startete Mazda 2012 in ein neues Zeitalter. Skyactiv-Technologien für Antriebe, Fahrwerk und Karosserie, die Designsprache Kodo – Soul of Motion – all dies debütierte im ersten Kompakt-SUV der Marke, und damit wurden die Weichen gestellt für eine bis heute anhaltende, globale Erfolgsgeschichte. Rund ein Viertel

aller weltweiten Fahrzeugverkäufe der Marke entfallen auf den Mazda CX-5, bis heute hat Mazda in 120 Ländern mehr als 1,5 Millionen Einheiten der Baureihe abgesetzt. Auch im Schweizer Markt hat sich der Mazda CX-5 in den letzten Jahren zum meistverkauften Modell der dynamischen Marke aus Hiroshima entwickelt.

### Neue Technologien für Sicherheit und Fahrpass

Allseits gerühmt für seine emotionale Formensprache und seine agilen Fahreigenschaften, setzt sich der Mazda CX-5 nun erneut an die Spitze

der Bewegung: mit einem weiterentwickelten, noch stilleren Kodo-Design, einem ergonomischen Interieur, verbesserten Funktionen, höherem Geräuschkomfort sowie neuen Technologien für mehr Sicherheit und Fahrpass.

Vom neuen Head-up-Display mit Projektion auf die Windschutzscheibe über die elektrisch bedienbare Heckklappe, die weiterentwickelten Skyactiv-Triebwerke – zum Teil mit Zylinderabschaltung – und die jüngste Generation des Allradantriebs i-activ AWD bis hin zu den verbesserten i-Activsense-Sicherheitssystemen und zur neuen Fahrdyna-

mik-Regelung G-Vectoring Control: Allen Neuentwicklungen und Modifikationen der neuen Mazda-CX-5-Generation ist gemeinsam, dass sie den Menschen in den Mittelpunkt stellen und sich an den Bedürfnissen des Fahrers und der Passagiere orientieren. Damit legt Mazda den Grundstein für ein von Sicherheit, Komfort und Begeisterung geprägtes Fahrerlebnis – und für die Fortsetzung der einzigartigen Skyactiv-Revolution, die 2012 mit dem ersten Mazda CX-5 begann. **pd**

Conrad Keiser AG, Alte Steinhauserstrasse 19 in Cham, [www.ckeiser.ch](http://www.ckeiser.ch).



Fabio Hoerner (von links), zuständig für Verkauf und Marketing bei Conrad Keiser AG in Cham, Geschäftsleiter Beat Grepper und Verkäufer Mario Galati mit dem All-New Mazda CX-5. Bild: Daniel Frischherz

Anzeigen

AMAG Zug, Cham

**Form folgt Faszination.**

DER NEUE SWISS SERVICE PACKAGE

**Der neue Arteon.**

Der neue Arteon wurde vor allem nach einem Massstab gebaut: Faszination. Entstanden ist eine völlig neue Form von Volkswagen. Sie erkennen dies zum Beispiel an seiner dynamischen Linienführung. Oder an der konsequenten Beschleunigung Ihres Herzschlags, wenn Sie diese bis zu 280 PS starke Powermaschine mit 4MOTION Motor sehen, hören, fühlen.

**Volkswagen**

\*Kostenlose Wartung und Verschleiss. Es gilt das zuerst Erreichte.

**amag** AMAG Zug  
Alte Steinhauserstrasse 15  
6330 Cham  
Tel. 041 748 57 96  
[www.zug.amag.ch](http://www.zug.amag.ch)

Conrad Keiser AG, Cham

PREMIERE AM 10. JUNI 2017

DER BRANDNEUE MAZDA CX-5

Mazda. Leidenschaftlich anders.

**Conrad Keiser AG**

Alte Steinhauserstrasse 19, 6330 Cham  
Telefon: 041 41 741 88 22, [www.ckeiser.ch](http://www.ckeiser.ch)

Garage Hans Christen, Rigiweg 3, Rotkreuz  
ZentralGarage Sutter AG, Bahnhofstrasse 43, 6440 Brunnen

Garage Reichlin, Baar

**NOCH MEHR ENERGIE**

NEW TOYOTA YARIS

SAUBERER DANK HYBRID. SICHERER DANK SAFETY SENSE.

Wenns ums Auto geht. **Garage-Reichlin.ch**

Garage-Reichlin AG Baar Altgasse 56 6340 Baar  
[www.garage-reichlin.ch](http://www.garage-reichlin.ch) Tel. 041 768 66 33

Yaris Hybrid Style, 1.5 HSD, 74 kW, Ø Verbr. 3,6 l/100 km, CO<sub>2</sub> 82 g/km, En.-Eff. A. CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 18 g/km, Ø CO<sub>2</sub>-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 134 g/km.

Conrad Keiser AG, Cham

**HONDA**  
The Power of Dreams

PASST. PRÄZIS.

**NEUER HONDA HR-V**  
AB CHF 189.-/MONAT

#sicher  
#zuverlässig  
#perfektausgestattet

**Conrad Keiser AG**  
Alte Steinhauserstrasse 19, 6330 Cham  
Telefon 041 741 88 22, [www.ckeiser.ch](http://www.ckeiser.ch)

Garage Andermatt AG, Baar

**Garage Andermatt AG**  
Baar

**KORANDO**

Jetzt 0,0%-Leasing auf 4x4-Modelle

**SSANGYONG**

AB 22 190 CHF

Testen Sie jetzt die 4x4-Modelle bei Ihrem offiziellen SsangYong-Partner Ende Autobahn Sihlbrugg.

**Garage Andermatt AG Baar**  
Ruessenstrasse 22, 6340 Baar  
T: 041 760 30 32 (Verkauf)  
[garage-andermatt.ch](http://garage-andermatt.ch)

**SSANGYONG HYUNDAI**

Zuger Presse, Zug

**Nächste Auto-Sonderseite erscheint wieder am 30. August 2017.**

**Reservieren Sie Ihren Platz im Voraus. Besten Dank.**

Ihr Ansprechpartner:  
Peter Zürcher  
Telefon 041 725 44 93  
[peter.zuercher@lzmedien.ch](mailto:peter.zuercher@lzmedien.ch)

Berufsbild

# Wichtiger Job im Untergrund

**Entwässerungstechnologen kümmern sich um alles, was mit Kanalisation zu tun hat. Was einfach klingt, ist ein herausfordernder Beruf mit Zukunft.**

Simon Carrel

Das Gewitter hat sich verzogen, die Wolken machen der Sonne Platz. Noch vor wenigen Stunden floss das Wasser sturzschüssig die Strasse runter, die jetzt fast trocken ist. Doch wo ist das Wasser hingekommen? Valtrim Shala (20), Entwässerungstechnologe im ersten Lehrjahr, öffnet eine blecherne Rinnenabdeckung, unter der ein Abflussrohr zum Vorschein kommt. Er erklärt: «Im Boden befinden sich Sickerleitungen, die das Wasser des Bodens aufnehmen und in die Kanalisation abführen.» Die Löcher der Rohre könnten durch Kalkablagerungen, Tannennadeln oder Verwurzelungen verstopft werden. «Deshalb machen wir regelmässige Spülungen, damit es nicht zu Wasserschäden in den Häusern kommen kann», erklärt er.

**Kilometerlange Rohrsysteme unter dem Boden pflegen**

Nun montiert der junge Mann mit sicheren Griffen eine Minikamera an den sogenannten Schiebeaal und führt diesen in das Abflussrohr einer Dachrinne. Zusammen mit seinem Auszubildner Ralph Birrer untersucht er am Bildschirm genau, in welchem Zustand sich das Rohr befindet. Die beiden Männer sind nicht umsonst gekommen: In einigen Metern Tiefe werden an einer Rohrbiegung Schlamm, Tannennadeln und weitere Materialien sichtbar, die Verstopfungsgefahr bedeuten. Jetzt wird Wasser mit Hochdruck durch eine Spüldüse in den Abfluss gespritzt, das die Rückstände wegschwemmt. Dann die



«Viele wissen gar nicht, wie wichtig unser Beruf ist», sagt Entwässerungstechnologe Valtrim Shala.

Bild: Simon Carrel

Kontrolle: Das Rohr ist wieder fast wie neu. «Wir machen hier vor allem Prävention», erklärt Ralph Birrer. «Es ist besser, wir kommen jetzt, wenn man noch keinen Schaden hat, als wenn das Wasser in der Waschküche steht.» Im Untergrund von Häu-

**«Sie fragten mich, ob ich jetzt den Leuten das WC putze.»**

Valtrim Shala, Entwässerungstechnologe im ersten Lehrjahr

sern und Strassen befinden sich kilometerlange Rohrsysteme. Diese müssen je nachdem entleert, gewartet oder renoviert werden. «Vielen ist gar nicht bewusst, wie wichtig unser Beruf ist», sagt Valtrim Shala stolz. Er selber hatte keine Ahnung, dass es den Beruf und die Ausbil-

dung dazu überhaupt gibt, bis er per Zufall darauf stiess, schnuppern ging und sofort wusste: Das ist es!

**Hier gleicht wohl kein Tag dem anderen**

Am Anfang hätten ihn seine Kollegen zwar etwas schief angeschaut. «Sie fragten mich, ob ich jetzt den Leuten das WC putze», lacht Shala. Mittlerweile wissen sie aber, dass er einen spannenden, abwechslungsreichen Beruf ergriffen hat. «Kein Tag gleicht dem anderen, weil immer an verschiedenen Orten verschiedene Aufträge zu erledigen sind», sagt der Unterägerer. «Ausserdem arbeite ich oft im Freien und mit modernen Werkzeugen. Das macht Spass», schwärmt er. Die Firma Fretz AG in Cham, bei der Shala angestellt ist, bildet jährlich einen bis zwei Lernende zum Entwässerungstechnologen aus. «Der Beruf ist noch nicht so bekannt», sagt Geschäftsführer und Mit-

inhaber Reto Hürlimann. «Doch es ist ein Beruf mit guten Zukunftsperspektiven: Überall im Land sind Tausende Kilometer Kanal verlegt, die gewartet und saniert werden müssen», führt er aus. Mit Valtrim Shala hat er einen guten Lehrling gefunden: «Er kann anpacken, hat ein gutes Vorstellungsvermögen und ist teamfähig», fasst Hürlimann einige Vorzüge seines Mitarbeiters zusammen. Dieser möchte nicht nur gute Arbeit liefern, sondern den Beruf auch weiterentwickeln. «Im Moment bin ich daran, eine Brille zu entwerfen, mit der man die Leitungen in einem Gebäude sieht, ohne dass man Pläne hervorheben muss», erklärt Shala, und seine Augen leuchten. Es ist sicher: Der Mann hat noch einiges vor in seinem Beruf. Einem Beruf, dessen Wichtigkeit nicht hoch genug einzuschätzen ist.

Weitere Informationen zum Beruf unter: [www.berufskunde.ch](http://www.berufskunde.ch)

Ratgeber Versicherung

# Vollversicherung oder nicht bei BVG?

Sie müssen sich bei Ihrem KMU-Betrieb für ein betriebliches Vorsorgemodell (Pensionskasse/BVG) entscheiden. Es stellt sich nun die Frage, eine Vollversicherungslösung mit garantiertem Deckungskapital bei einem Lebensversicherer oder eine teilautonome Lösung, bei der keine Garantie des Deckungskapitals besteht, abzuschliessen. Die berufliche Vorsorge dient zur Finanzierung einer Altersleistung für die versicherten Arbeitnehmer, welche – mit den Leistungen der staatlichen AHV – die Weiterführung der gewohnten Lebenshaltung ermöglichen sollte. Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten, dieses Ziel zu erreichen.



Mark Grüning, Versicherungsfachmann

So kann die Vorsorgeeinrichtung der Firma alle Risiken selber tragen, sie kann nur das Anlagerisiko übernehmen oder sie kann alle Risiken an einen Versicherer auslagern (Vollversicherung). Bei der Vollversicherung steht der Versicherer für alle Risiken, insbesondere Anlagerisiken, gegenüber der Vorsorgeeinrichtung ein. In diesem Fall verhilft der Versicherer zu einer optimalen Lösung, was die Sicherheit des angesparten Kapitals betrifft. Allerdings geht diese Sicherheit in den meisten Fällen zu Lasten der Rendite, denn die eierlegende Wollmilchsau gibt es auch beim BVG nicht. Die teilautonomen Sammelstiftungen machen in den meisten Fällen ihre Arbeit auch sehr gut. Als wichtiges Indiz dient der Mehrjahresvergleich beim Deckungskapital. Ist dieses immer über 100 Prozent gewesen, kann man davon ausgehen, dass die Anlagen auch in Zukunft mit der notwendigen Mischung aus Sicherheit und erzielbarer Ren-

dite bewirtschaftet werden. Welches Vorsorgemodell das richtige ist, hängt in erster Linie von der Risikobereitschaft und der Risikofähigkeit einer Firma ab. In der Regel ist ein KMU-Betrieb nicht in der Lage, die (Anlage-)Risiken aus der beruflichen Vorsorge selber zu tragen. Anlagerisiken treten nämlich meist auf, wenn eine Firma aufgrund der wirtschaftlichen Lage ohnehin selber stark gefordert ist. Zur Abklärung, welche Variante der beruflichen Vorsorge sich für Ihr Unternehmen am besten eignet, sollten Sie sich an Ihre Vertrauensperson in Versicherungsfragen wenden. Die meisten Versicherer führen neben Sammeleinrichtungen mit einer Vollversicherungslösung solche mit teilautonomen Absicherungsmodellen.

Doch nicht «nur» die Anlagen sind wichtig, auch die Kosten für die Abdeckung der Risikoleistungen sowie des Verwaltungsaufwands können in hohem Masse variieren. Es lohnt sich also auch, diese genau unter die Lupe zu nehmen. Hier besteht in vielen Fällen ein erhebliches Sparpotenzial, ohne dass die Leistungen eingeschränkt werden. Übrigens, wenn Sie Ihr BVG wechseln möchten, muss die Kündigung bis am 30. Juni bei der Gesellschaft eingetroffen sein.

Der Autor ist Leiter der Graf & Partner Versicherungsbroker AG in Unterägeri.

Anzeige

# Eröffnung

## Frücht und Gmües

**Coop Zug Neustadt**  
Donnerstag–Samstag, 22.–24.6.2017

# 10%

## Rabatt

auf das ganze Sortiment\*

Do, 22.6.2017	Fr, 23.6.2017	Sa, 24.6.2017
<p style="font-size: 10px; margin: 5px 0;">Cherry Rispentomaten (ohne Bio), Schweiz/Holland, Schale à 500 g (100 g = -59)</p> <p style="font-size: 18px; font-weight: bold; margin: 5px 0;">2.95</p> <p style="background-color: yellow; padding: 2px; font-weight: bold; margin: 5px 0;">Superpreis</p>	<p style="font-size: 10px; margin: 5px 0;">Kirschen 500g (ohne Bio), Schweiz/Frankreich/Italien/Spainien, Schale à 500 g (100 g = -59)</p> <p style="font-size: 18px; font-weight: bold; margin: 5px 0;">2.95</p> <p style="background-color: yellow; padding: 2px; font-weight: bold; margin: 5px 0;">Superpreis</p>	<p style="font-size: 10px; margin: 5px 0;">Erdbeeren 500g (ohne Bio), Schweiz, Schale à 500 g (100 g = -59)</p> <p style="font-size: 18px; font-weight: bold; margin: 5px 0;">2.95</p> <p style="background-color: yellow; padding: 2px; font-weight: bold; margin: 5px 0;">Superpreis</p>

\*Nicht gültig für: Internetshop, eingemietete Shops, Tchibo-Sortiment, Spirituosen/Aperitifs, Weinmessen, Raucherwaren, Depotgebühren, Geschenkkarten, Reka-Checks, vorgezogene Recycling-Gebühren, Vignetten, gebührenpflichtige Kehrachtsäcke, Gebührenmarken, Telefonkarten, Gesprächs Guthaben, Lose, Lotto/Toto, Textilreinigung, Zeitungen/Zeitschriften, Mietgeschäfte, Hauslieferdienste, Reparaturen, Dienst-/Serviceleistungen, Coop Restaurant, Coop Take-it, Coop Bistro, Ca'Puccini, Coop Bau+Hobby, Coop to go.

Angebote gültig solange Vorrat.

**Coop Zug Neustadt**  
Baarerstrasse 6  
6300 Zug

**Öffnungszeiten:**  
Mo–Mi, Fr 7.30–19.00 Uhr  
Do 7.30–21.00 Uhr  
Sa 7.30–17.00 Uhr

**Für mich und dich.**

# now sale

12.06.–22.07.



**50** JAHRE  
EVZ



Trainieren mit den EVZ-Cracks.

**GESUCHT: FITTESTE ZUGER GEMEINDE!**

 **FIT4BAAR**  
Di, 30. Mai, 19.00 Uhr  
Dorfmatthewiese

 **FIT4OBERÄGERI**  
Do, 1. Juni, 19.00 Uhr  
Pausenplatz Hofmatt

 **FIT4RISCH**  
Di, 6. Juni, 19.00 Uhr  
Festplatz - Sportpark

 **FIT4WALCHWIL**  
Do, 8. Juni, 19.00 Uhr  
Schulhausplatz Oeltrotten

 **FIT4MENZINGEN**  
Mo, 12. Juni, 19.00 Uhr  
Ochsenmatt

 **FIT4STEINHAUSEN**  
Di, 13. Juni, 19.00 Uhr  
Sportplatz Sunnegrund

 **FIT4NEUHEIM**  
Di, 20. Juni, 19.00 Uhr  
Lindenhalle

 **FIT4HÜNENBERG**  
Do, 22. Juni, 19.00 Uhr  
Sportplatz Ehret

 **FIT4UNTERÄGERI**  
Di, 27. Juni, 19.00 Uhr  
Sportplatz Schönenbüel

 **FIT4CHAM**  
Do, 29. Juni, 19.00 Uhr  
Sportanlage Röhrliberg

 **FIT4ZUG**  
Do, 6. Juli, 19.00 Uhr  
Arenaplatz

Alle Infos auf [www.evz.ch](http://www.evz.ch)

# Schau fenster



Verkaufsleiter Markus Weiss kennt die Vorteile des SUV Korandos. Bild: PD

## Garage Andermatt AG SsangYong gibt Ton an

Einsteigen und vom Null-Prozent-Leasing profitieren: Testen Sie die 4x4-Zugpferde von SsangYong während der Aktionstagen bis Samstag, 24. Juni. Hohe Nutzlast, tolle Ausstattung und Allradantrieb zu unschlagbaren Preisen: Der koreanische 4x4-Hersteller SsangYong mausert sich derzeit zum populären Garant für Allrounder in allen Grössen. Vom Mini-SUV Tivoli bis zum Zugpferd Rexton, der mit dreieinhalb Tonnen Anhängelast überzeugt. Der neueste Streich ist dabei der neue Fünfplätzer-SUV Korando.

preis von gut 22 000 Franken mehr Leistung und Exklusivität als jeder andere Crossover seiner Klasse», so Markus Weiss, Verkaufsleiter bei der Garage Andermatt AG Baar an der Ruessenstrasse 22. Für die Qualität der Fahrzeuge steht ausserdem die fünfjährige Werksgarantie bis 100 000 Kilometer.

Die gesamte SsangYong-Modellpalette steht während der regulären Öffnungszeiten für Testfahrten bereit. Markus Weiss und sein Team der Garage Andermatt freuen sich auf Ihren Besuch. **pd**

**Von Verkaufsprämien und Aktionsleasing profitieren**  
«Der neue SsangYong Korando bietet zum Einstiegs-

Kontakt: Garage Andermatt AG Baar, Ruessenstrasse 22, 6340 Baar. Nach Autobahnende Sihlbrugg. Tel. 041 760 30 32. [www.garage-andermatt.ch](http://www.garage-andermatt.ch)

Möchten Sie ein neues Produkt lancieren, die Neueröffnung Ihrer Firma bekanntmachen oder auf einen speziellen Firmenevent hinweisen? Oder haben Sie sonst eine Mitteilung an Ihre Kunden?

Die Rubrik Schaufenster hat ihren Platz jeweils am Mittwoch in der «Zuger Presse» sowie im «Zugerbieter» und wird in sämtliche Haushalte im Kanton Zug in einer Auflage von mehr als 55 000 Exemplaren verteilt.

**SCHAUFENSTER**

**Auto Seiler AG**  
Crossover neu erfunden

**Gärtnerei Herrmann**  
Alles für Hobbygärtner

**Werder Küchen**  
Die passende Küche

**Buchen Sie Ihr Schaufenster online unter [www.zugerpresse.ch](http://www.zugerpresse.ch)**

Buchen Sie Ihren Eintrag unter [www.zugerpresse.ch](http://www.zugerpresse.ch)

**Zuger Presse** **Zugerbieter**

Buchen Sie Ihr Schaufenster online unter [www.zugerpresse.ch](http://www.zugerpresse.ch)

Anzeigen

# Bauen - Wohnen - Renovieren

Diese Fachgeschäfte empfehlen sich gerne!

**CESI CANEPA AG**  
Gewerbstrasse 9  
6330 Cham  
Tel. 041 748 18 18  
[www.canepa.ch](http://www.canepa.ch)

**Ihr Elektrofachmann für:**

- Neubauten – Umbauten
- Telefonanlagen – ISDN – ADSL
- Netzwerke, EDV-Verkabelungen
- TV-Anlagen / Sanierungen
- 24-Stunden-Service
- Elektrokontrollen mit neutralem Kontrolleur

**Utiger Maler AG**  
Bachweid 3, 6340 Baar  
T 041 768 90 40  
[www.utiger-maler.ch](http://www.utiger-maler.ch)

Malen Tapezieren Spritzen Beschriften

**Umbauten, Renovationen, Reparaturen.**  
Sanitär-Heizung  
**Jul. Weinberger AG, Zug**  
Ibelweg 18c, Tel. 041 769 30 60 / Fax 041 769 30 61  
[www.jul-weinberger.ch](http://www.jul-weinberger.ch) · Installiert seit 1912

**pool pearl®**  
WASSERAUFBEREITUNG

- Natürlicher Badespass ohne Zugabe von Chlorprodukten
- Vollautomatische Wasseraufbereitung
- Kristallklares Wasser für Ihren Whirlpool und Ihr Hallenbad.
- Sicherheit, Zuverlässigkeit und Schweizer Qualität.

**pool consulting**  
THE LEADING EXPERT

Pool Consulting Renato Müller  
Bachtalen 22 | CH-6332 Hagendorn  
+41 41 780 08 09 | [info@pool-consulting.ch](mailto:info@pool-consulting.ch)  
[www.pool-consulting.ch](http://www.pool-consulting.ch)

Die nächste Sonderseite Bauen – Wohnen – Renovieren erscheint am 30. August 2017!

Ihr Ansprechpartner: Peter Zürcher, NZZ Media Solutions AG, Zug  
Telefon 041 725 44 93, [peter.zuercher@lzmedien.ch](mailto:peter.zuercher@lzmedien.ch)



# NICHT VERPASSEN

Samstag & Sonntag,  
24. / 25. Juni 2017



## Familien-Erlebniswochenende



**Erlebnis-Bon für**  
1x Grillwurst mit Brot  
1x Softgetränk  
1x Ponyreiten  
1x Huskyspaziergang  
nur CHF 5.- pro Person

Jeweils von 11 bis 18 Uhr beim Stoos-Seeli

Huskyspaziergänge für die ganze Familie, Ponyreiten, Hüpfburg, Kinderwasserspiel, Moorerlebnis, Spiele & Malen, Verpflegungsstand mit Musik und Glace von der Gelateria Artigiana Brunnen.

**TIPPS:** - Kinder fahren im Sommer gratis mit allen Stoos-Bergbahnen!  
- Am Sonntag, 25. Juni, findet um 10.30 Uhr zudem die Freiluft Jodlermesse auf dem Fronalpstock statt.

Infos zur Durchführung ab Donnerstagabend auf [www.stoos.ch](http://www.stoos.ch)



**Paramed**  
Das Kompetenzzentrum  
für Komplementärmedizin

## Allergien und Intoleranzen ein zunehmendes Übel unserer Zeit

Viele Menschen leiden an diversen Allergien wie

- **Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten**
- **Pollen** (Heuschnupfen)
- **Insektengift**

Unser Angebot umfasst die Behandlung dieser störenden und plagenden Erscheinungen.

Den richtigen Zeitpunkt für eine Behandlung bestimmen Sie. Es ist nie zu spät.

**Warten Sie nicht länger.**

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin bei unseren Spezialisten.

Paramed AG  
Ambulatorium  
Haldenstrasse 1  
6340 Baar  
041 768 20 60  
[ambi@paramed.ch](mailto:ambi@paramed.ch)

Besuchen Sie uns auf  
[www.paramed.ch](http://www.paramed.ch)

## ZUGER KINOPROGRAMM [www.kinozug.ch](http://www.kinozug.ch) Seehof 041 726 10 01 Gotthard -02 Lux -03

		DO 22.06.17	FR 23.06.17	SA 24.06.17	SO 25.06.17	MO 26.06.17	DI 27.06.17	MI 28.06.17
SEEHOF 1+2 ZUG	Premiere <b>TRANSFORMERS: THE LAST KNIGHT</b> empfohlen ab 12J 148 Min.			14:30 D	14:30 D	20:30 Edf	20:30 Edf	14:30 D 20:30 Edf
	2. Woche <b>WONDER WOMAN</b> 12J 141 Min.	20:15 Edf 3D	20:15 Edf	17:15 D 20:15 Edf 3D	17:15 D 20:15 Edf	20:15 Edf	20:15 Edf 3D	17:15 D 20:15 Edf
	4. Woche <b>BAYWATCH</b> 12J 116 Min.		20:30 D	17:30 D 20:30 D	17:30 D 20:30 D			17:30 D
	Premiere <b>RETURN TO MONTAUK - Di "Seniorenkino!"</b> 14J 106 Min.			18:00 Edf U25			18:00 Edf U25	14:30 Edf
	3. Woche <b>L'OPÉRA DE PARIS</b> 14J 110 Min.		17:30 Fd U25				17:30 Fd U25	
GOTTHARD	3. Woche <b>SAGE FEMME</b> 14J 117 Min.		15:00 Fd	17:30 Fd			15:00 Fd	17:30 Fd
	6. Woche <b>20TH CENTURY WOMEN</b> 14J 119 Min.		18:00 Ed U25				18:00 Ed U25	
	4. Woche <b>CHURCHILL</b> 14J 106 Min.		15:00 Ed U25	15:00 Ed U25			15:00 Ed U25	
	7. Woche <b>DANCING BEETHOVEN</b> 14J 79 Min.			15:00 OVdf U25			15:00 OVdf U25	
	5. Woche <b>HANNI &amp; NANNI - MEHR ALS BESTE FREUNDE</b> 6J 98 Min.			14:30 D *	14:30 D *			15:00 D *
Wegen dem Zuger Seefest sind die Kinos am SA 24.06. nur bei Regenwetter geöffnet: Genaues ab FR 23.06., 19:00 Uhr auf <a href="http://www.kinozug.ch">www.kinozug.ch</a> .								
LUX BAAR	Premiere <b>RETURN TO MONTAUK</b> empfohlen ab 14J 106 Min.	20:15 Edf U25		17:15 Edf U25	17:15 Edf U25	20:15 Edf U25	20:15 Edf U25	20:15 Edf U25
	1. Woche <b>ALL EYEZ ON ME</b> 14J 140 Min.		20:15 Ed	20:15 Ed	20:15 Ed			
	16. Woche <b>DIE GÖTTLICHE ORDNUNG</b> 12J 97 Min.			14:30 CHD				
LUX BAAR	Premiere <b>TRANSFORMERS: THE LAST KNIGHT</b> empfohlen ab 12J 148 Min.	20:15 D 3D	20:15 D	20:15 D 3D	20:15 D	20:15 D 3D	20:15 D	20:15 D 3D
	3. Woche <b>THE MUMMY (DIE MUMIE)</b> 14J 110 Min.			17:15 D				
	5. Woche <b>PIRATES OF THE CARIBBEAN: SALAZARS RACHE</b> 12J 129 Min.				17:00 D 3D			
13. Woche <b>THE BOSS BABY</b> 6J 98 Min.			14:30 D *	14:30 D *				

Altersangaben: Das Mindestalter ist 3 Jahre. Die Jahresangaben sind Mindestalter-Empfehlungen. Im Falle von Empfehlung "16J" vor 14. Geburtstag Einlass nur mit volljähriger Begleitperson.  
U25 Personen unter 25 Jahren erhalten das Ticket für CHF 10.00. / \* Reduzierter Eintrittspreis. / Auf alle 3D-Vorstellungen wird ein Zuschlag von CHF 2.00 erhoben.

**KEIN SONG DOPPELT!  
VON 8 BIS 17 UHR**

**VIEL FALT**

Die beste Musik. **RADIO PILATUS**

Anzeige

Am 28. Juni  
erscheinen wieder die



**Gemeindefachstelle  
Unterägeri**

## EVENTS

Veranstaltungskalender

### SPORT

#### BAARER ABENDSCHWINGET

Am Freitag, 23. Juni, findet auf der Baarer Dorfmatthausen ab 19 Uhr das 44. Baarer Abendschwinget statt. Es handelt sich dabei um ein Rangschwingfest mit Festbetrieb und Unterhaltung. Eintritt frei.

### MUSIK UND WORT

#### MARIENGESÄNGE UND ORGEL

Am Sonntag, 25. Juni, findet in der Klosterkirche Kappel am Albis um 17.15 Uhr im Rahmen der Reihe Musik und Wort die Chorschola «Linea et Harmonia» unter der Leitung von David Eben statt. Charakteristische Gesänge, die im Zusammenhang mit der Marienverehrung entstanden sind, werden zusammengeführt. Die Orgel wird dabei als farbiger Hintergrund der spätmittelalterlichen Lieder, wie auch als Soloinstrument in mehrstimmigen Stücken eingesetzt. Lesungen: Pfarrer Markus Sahli.

### SPORT

#### INTERNATIONALES TANZSPORT-TURNIER

Am Samstag, 24. Juni, von 13 bis 23 Uhr im Gemeindesaal Hausen a. A. Internationales Tanzsport-Turnier. Standard und Latein, Jugend- und Hauptkategorien. Mit Festwirtschaft, Tombola, Show. Info: [www.TanzSportClubZug.ch](http://www.TanzSportClubZug.ch)

### VERNISSAGE

#### BILDERAUSSTELLUNG IM KLOSTER

Am Sonntag, 25. Juni, ab 15.30 Uhr, Bilderausstellung von Bruno Arnold mit dem Titel «Vielschichtig – Tief». Nach Begrüssung und Ansprache durch Pfarrer Markus Sahli wird Arnold in sein Werk einführen. Musikalische Umrahmung: Federico Ahumada, Gitarre. Mit Apéro.

### Anlässe in der Region

Für 20 Franken veröffentlichen wir Ihren Event (bis zu sechs Zeilen) auf dieser Seite. Buchen Sie Ihren Eintrag online unter [www.zugerpresse.ch](http://www.zugerpresse.ch) red



Der Fuhrhalter muss zusammen mit dem Pferd darauf achten, dass bei den Hindernissen die Markierungsbällchen nicht herunterfallen.

Bild: PD

## Holzrücken

# Ein Sport mit Hindernissen

**Die Arbeitsweise aus der Waldwirtschaft wäre beinahe in Vergessenheit geraten. In Menzingen findet am Sonntag nun einer der grössten Wettkämpfe im Holzrücken in der Schweiz statt.**

Simon Bertschi

Ein durch die Technisierung und Motorisierung verdrängter, in früheren Jahren unabdingbarer Arbeitsprozess in der Waldwirtschaft, erfährt eine Renaissance. Die schwere Waldarbeit mit vorwiegend kräftig gebauten Kaltblutpferden kann heute wieder vermehrt in den Wäldern angetroffen werden. Zur Freude aller Pferdeliebhaber und Zuschau-

er, die dieses Handwerk der bodenschonenden Holznutzung im Wald erleben dürfen. Doch das eigentliche Handwerk des Holzrückens geriet fast in Vergessenheit. Wären da nicht einige Fuhrleute geblieben, die die Arbeit mit ihren Pferden intensiv betrieben und ihr Wissen und Können an die nächste Generation weitergeben konnten. Heute wird dem alten Handwerk auch eine eigene

Sportart gewidmet. Auf verschiedenen Plätzen in der gesamten Schweiz gibt es Holzrückenwettkämpfe, welche diese Arbeit mit den Pferden in sportlicher Art dem Publikum präsentieren.

#### Geschick, Präzision und Tempo sind gefragt

Einer der grössten Holzrückenwettkämpfe der Schweiz findet am Sonntag, 25. Juni, von

8 bis etwa 17 Uhr in Menzingen statt. Zum 13. Mal findet auf dem Hof Ebnet dieser Pferdeanlass inklusive Festwirtschaft statt. Mit 63 Pferden, vom Pony bis zum schweren belgischen Kaltblut, kämpfen die Fuhrleute um Punkte. Ein Anlass, bei dem die Fuhrleute versuchen, ihre Pferde geschickt und professionell durch den Parcours zu führen, immer in der Hoffnung, keine Strafpunkte durch das Herunterwerfen der Markierungsbällchen zu bekommen, um schlussendlich beim letzten Hindernis den fünf Meter langen Holzstamm zentimetergenau auf die vorhandenen Holzstämme aufzupoltern. Der Parcours mit bis zu zwölf Hindernissen muss in einer bestimmten Zeit, mit möglichst wenigen Strafpunkten absolviert werden.

Anzeige

**Für the blinker  
Anlässe immer zu haben:  
041 784 40 90 [www.the-blinker.biz](http://www.the-blinker.biz)**

## Zug Feuerwerk und Bands am Seefest

Die freiwillige Feuerwehr Zug organisiert am Samstag, 24. Juni, wieder das Zuger Seefest. Es ist mit jeweils rund 20 000 Besuchern das grösste Fest des Kantons Zug. Entlang der Zuger Seepromenade verwöhnen die sieben Korpsbeizen mit unterschiedlichen kulinarischen Angeboten ihre Gäste. Höhepunkt bildet das Feuerwerk um 22.30 Uhr. Bereits ab Festbeginn um 17 Uhr zeigen zahlreiche bekannte Bands und Orchester ein abwechslungsreiches Programm auf den drei Musikbühnen bis spät in die Nacht hinein. Die Bühnen werden auf der Rössliwiese, auf dem Gerbiplatz und auf der Promenade stehen. Als Ersatzstandort bei Schlechtwetter ist für Letztere der Landgemeindeplatz vorgesehen, da das Fest bei jeder Witterung durchgeführt wird. Der Eintritt ist frei. Der Nachtexpress der Zuger Verkehrsbezüge bringt die Besucher um 2 Uhr ab Zug Bahnhofplatz in alle Gemeinden sicher nach Hause. Der Nachtzuschlag beträgt fünf Franken. **sim**

Informationen unter:  
[www.zugseefest.ch](http://www.zugseefest.ch)

## NOTFALL

### VERGIFTUNGSFÄLLE 145

Unentgeltliche medizinische Beratung, 24-Stunden-Betrieb

### ELTERN-NOTRUF

0848 35 45 55  
24 Stunden Hilfe und Beratung

### SANITÄTSDIENST 144

### FEUERWEHR 118

### POLIZEI 117

### KINDER-NOTRUF 147

24-Stunden-Betrieb, pro juventute

### SUCHTBERATUNG ZUG

041 728 39 39  
Montag: 8.30–12 Uhr und 13.30–18 Uhr.  
Dienstag bis Freitag: 8.30–12 Uhr und 13.30–17 Uhr

## PREMIUM EVENTS



Der Chor Audite Nova Zug wird in Cham ein Werk Händels aufführen.

Bild: PD

## Chor Audite Nova Zug Ein grosses Halleluja

Händels grossartiges Werk über das Leben von Jesus Christus begeistert das Publikum seit der ersten Aufführung. In der Kirche St. Jakob in Cham kann am Samstag, 24. Juni, um 20 Uhr, und am Sonntag, 25. Juni, um 17 Uhr, das «Halleluja», das Glanzstück des Oratoriums,

genossen werden. Es bietet sich die besondere Gelegenheit, diese bedeutende Komposition mit international renommierten Solistinnen und Solisten sowie dem Chor Audite Nova Zug und dem auf Barockmusik spezialisierten Capriccio Barockorchester zu hören. **pd**



Kinder wie Eltern können sich auf den ZVB-Familientag freuen.

Bild: PD

## Zugerland Verkehrsbetriebe Spassiger Familientag

Es gibt ein tolles Fest am Sonntag, 25. Juni, ab 13 Uhr, auf dem Areal der Zugerland Verkehrsbetriebe (ZVB) in Zug mit spannenden Einblicken hinter die Kulissen und vielen weiteren Highlights, insbesondere für Familien mit Kindern: Den neuen ZVB-Bus gestalten, sich

schminken lassen oder Zuger Sagen hören, erzählt von Maria Greco. Auch ein Karussell und Grillstand wird den Besuchern geboten am ZVB-Familientag. Der Eintritt ist frei. **pd**

ZVB-Familientag an der Aa 6 in Zug: Sonntag, 25. Juni, 13 Uhr.

### Ihr Event-Eintrag zu Einführungspreisen an bester Platzierung in «Zuger Presse» und «Zugerbieter»!

Für 175 Franken können Sie einen Premium-Event-Eintrag mit Bild und 18 Zeilen Text buchen (siehe Bild unten).

Für 20 Franken können Sie einen Event-Eintrag mit maximal 6 Zeilen Länge buchen.

Bitte reservieren Sie Ihr Wunschdatum bis Freitagmittag vor dem gewünschten Mittwochs-Publikationstermin im Internet.



Infos und Buchung: [www.zugerpresse.ch/Events](http://www.zugerpresse.ch/Events)

**Zuger  
Presse** **Zugerbieter**

## Zuger Köpfe Zwei Wechsel bei der Juso Zug

An der Jahresversammlung der Juso Zug wurden gleich zwei Vorstandsmitglieder verabschiedet.

Nach zweieinhalb Jahren im Co-Präsidium ist **Sophia Moczek** zurückgetreten. Die Mitglieder wählten



**Nicole Schmid** (Bild oben) ins Co-Präsidium der Juso Zug. Ebenfalls wurde **Isabelle Vöggtli** aus dem Vorstand verabschiedet.



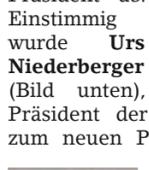
Neu wurde **Ilenia Di Bernardo** (Bild) in den Vorstand gewählt.

Die Generalversammlung von

«Wohnbaugenossenschaften Schweiz, Zentralschweiz, Regionalverband der gemeinnützigen Wohnbauträger» fand in diesem Jahr in Cham statt.



**Andi Willinig** (Bild) trat als Präsident ab.



Einstimmig wurde **Urs Niederberger** (Bild unten),



Präsident der Gewoba Zug, zum neuen Präsidenten des Regionalverbandes gewählt.



An der Generalversammlung der CVP Hünenberg hat die Partei nebst dem in corpore wiedergewählten Vorstand

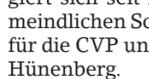
neu **Antonia Walker** (Bild) als Vorstandsmitglied gewählt. Antonia Walker enga-



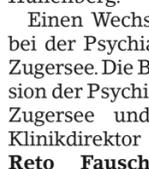
giert sich seit 2013 in der gemeindlichen Schulkommission für die CVP und die Gemeinde Hünenberg.



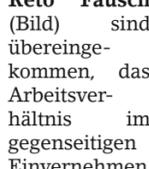
Einen Wechsel gibt es auch bei der Psychiatrischen Klinik Zugersee. Die Betriebskommission der Psychiatrischen Klinik Zugersee und Klinikdirektor



**Reto Fausch** (Bild) sind übereingekommen, das Arbeitsverhältnis im gegenseitigen Einvernehmen aufzulösen. Bis zur Überführung der Klinik in die Triplus AG liegt die Führungsverantwortung bei



**Markus Müller** (Bild). Er hat die Psychiatrische Klinik bereits bis November 2015 geleitet.



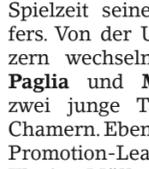
Des Weiteren tätigt der SC Cham für die kommende Spielzeit seine ersten Transfers. Von der U21 des FC Luzern wechseln mit



**Raphael Paglia** und **Mauro Bender** zwei junge Talente zu den Chamern. Ebenfalls stossen die Promotion-League-erprobten



**Florian Müller** (Old Boys) und **Jan Loosli** (YF Juventus) zu den Ennetseern. **sim/ls**



**Am 9. September erhält Zug Besuch von Kalesija**



Ende Mai reiste Arthur Cantieni mit Huso Dedovic, Co-Präsident des Vereins Zug-Kalesija, in die bosnische Gemeinde, um die Ehrenbürgerschaft anlässlich des Gemeindetags persönlich zu

## Unterägeri

# Das «Ägeri on Ice» findet wieder statt

**Ab November hört man im Unterägerer Birkenwäldli wieder Kufen auf dem Eis kratzen. Zudem sind einige Events geplant.**

André Kälin

Die sommerlichen Temperaturen würden zurzeit jedes Eis zum Schmelzen bringen. Wenn aber «Ägeri on Ice» im Terminkalender steht, kommen spätestens die winterlichen Gefühle zum Vorschein. Denn nach zwei Jahren Pause gibt es das Eisfeld im Birkenwäldli in Unterägeri wieder. Mit viel Herzblut haben die drei privaten Organisatoren Martin Lohr,

Guido Iten und Hugo Nussbauer in den drei Wintern 2012, 2013 und 2014 die fast schon legendäre Veranstaltung auf die Beine gestellt. In diesen Jahren gehörte «Ägeri on Ice» für viele zum Winterritual, und das Bedauern war gross, als die Gründerväter zu einer zweijährigen Pause riefen. Diesen Winter ist es aber wieder so weit. Möglich macht es das Team von Zug Sports. Für sechs Wochen, vom 24. November bis zum 7. Januar, steht das Eisfeld wieder der Bevölkerung zur Verfügung. Das Konzept von «Ägeri on Ice» soll gleich bleiben wie früher: Mit einem Pin von 5 Franken kann man das Eisfeld sechs Wochen lang benutzen, und auch für Schulklassen soll es gratis zur Verfügung stehen. Wieder wird es neben dem Vergnügen auf den Kufen auch die Möglichkeit, sich kulinarisch mit Fondue oder einem warmen Getränk zu verwöhnen, geben. Der Eintritt auf das Gelände und zu den Veranstaltungen bleibt gratis. Geplant sind eine grosse Eröffnungsfeier, Events an Weihnachten und am Silvesterabend und natürlich urchige Abende, wie sich das für Ägeri gehört.

Die beiden Gemeinden Unterägeri und Oberägeri haben ihre Unterstützung zugesichert. Als Unterstützung stehen zudem die drei Gründerväter hinter dem Team.



Guido Iten (links) und Martin Lohr haben einst das «Ägeri on Ice» ins Leben gerufen. Im November wird das Eisfeld im Birkenwäldli in Unterägeri wieder aufgebaut. Veranstalter des Kultevents ist aber neu Zug Sports. Archivbild: Daniel Frischherz

## Auszeichnung Arthur Cantieni erhält Ehrenbürgerschaft

**Die bosnische Gemeinde zeichnet den Einsatz des ehemaligen Zuger Stadtschreibers für die Partnerschaft aus.**

«In Anerkennung der besonderen Dienste und des Beitrags zur Entwicklung der Gemeinde» verleiht Kalesija die Ehrenbürgerschaft an Arthur Cantieni (Bild rechts). Dieser hat in seiner Zeit als Stadtschreiber die Partnerschaft zwischen Zug und Kalesija als treibende Kraft aufgebaut und etabliert. Seither unterstützt Zug die bosnische Gemeinde mit Hilfe in Notsituationen sowie mit Materiallieferungen für Schulen und Spitäler. Gleichzeitig fördert die Partnerschaft den kulturellen Austausch und die gegenseitige Verständigung.

**Am 9. September erhält Zug Besuch von Kalesija**

Ende Mai reiste Arthur Cantieni mit Huso Dedovic, Co-Präsident des Vereins Zug-Kalesija, in die bosnische Gemeinde, um die Ehrenbürgerschaft anlässlich des Gemeindetags persönlich zu

empfangen. «Ehrenbürger einer bosnischen Stadt zu sein, ist für mich schon speziell. Ich habe diese Auszeichnung stellvertretend für viele Zuger, welche Kalesija in den letzten zehn Jahren unterstützt haben, entgegengenommen. Am 9. September wird eine Delegation aus Kalesija die Stadt Zug anlässlich des Tages der Nationen besuchen. Ich hoffe, dass mit diesem Besuch die Städtepartnerschaft Zug-Kalesija neue Impulse erhält.»

Rund 1000 Bürgerinnen und Bürger aus Kalesija leben im Kanton Zug. Sie sind vor allem in den 1970er- und 1980er-Jahren als Bauarbeiter in die Schweiz gekommen. In

den 1990er-Jahren – während des Bosnienkrieges – haben viele dieser Männer ihre Familien in die Schweiz geholt. Kalesija hat rund 40 000 Einwohner und ist immer noch vom Bosnienkrieg gezeichnet. Ende 2008 wurde die Städtefreundschaft Zug-Kalesija mit einer Zusammenarbeitsvereinbarung verbrieft. **pd**



Paul Langenegger (zweiter von rechts) übergab nach 19 Jahren das Präsidium an Peter Dittli (zweiter von links). An Dittlis Stelle wurde in Anwesenheit von Gesundheitsdirektor Martin Pfister (rechts) Marcel Güntert (links) in die Betriebskommission gewählt. Bild: PD

## Zweckverband Schlachthanlage Rochaden in Walterswil

**19 Jahre war Paul Langenegger Präsident der Tierkörpersammelstelle und Notschlachthanlage Walterswil. Nun hat er sein Amt weitergegeben.**

Der Zweckverband der Gemeinden des Kantons Zug treibt in Walterswil die zentrale Tierkörpersammelstelle sowie die Selbstversorger- und Notschlachthanlage. Die Gemeinden lösen auf diese Weise wichtige Aufgaben gemeinsam und effizient. Paul Langenegger, Gemeinderatsvizepräsident aus Baar, stand dem Zweckverband seit 1999 vor. Am vergangenen Donnerstag, 8. Juni, gab er das Präsidium des Zweckverbandes ab.

**Die Anlagen sind gut ausgelastet**

«Es ist Paul Langeneggers grosser Verdienst, dass der Zweckverband auf Kurs ist und die Anlagen in Walterswil gut ausgelastet und in bestem Zu-

stand sind», betonte Gesundheitsdirektor Martin Pfister in seiner Laudatio. Besonders erwähnt wurde Langeneggers Engagement für die Totalsanierung der Anlagen im Jahr 2009. 2006 zeichnete er zudem für die Anstellung von Betriebsleiter Daniel Kenel verantwortlich.

Neuer Zweckverbandspräsident wird Peter Dittli, Gemeinderatspräsident aus Menzingen. Er kennt als ehemaliger Gemeindegemeindegliederter und Betriebskommissionsmitglied das Tätigkeitsgebiet des Zweckverbandes bestens.

**Ein neues Mitglied in der Betriebskommission**

Marcel Güntert, Gemeinderat aus Oberägeri, übernimmt von Dittli den Sitz in der Betriebskommission. Somit sind alle Chargen besetzt, und der Zweckverband ist für die Zukunft gerüstet. Regierungsrat Martin Pfister dankte Paul Langenegger sowie den Mitarbeitern der Anlagen in Walterswil für ihren Einsatz zu Gunsten der Gemeinden. **pd**



Bild: Stefan Kaiser/Zuger Zeitung

## Zuger zeigten viel Zivilcourage

Der Zuger Preis für Zivilcourage geht in diesem Jahr an zwei mutige Personen aus der Stadt Zug. Dank dem Einsatz von Eishockeyprofi Marco Maurer und Kindergärtnerin Sonja Meerstetter-Vetterli konnte ein Dieb zur Rechenschaft gezogen werden, der am 23. März im Metalli eine 87-jährige auszurauben versuchte. **ls**